

Impressum

Herausgeber

Deutsch-Schwedische Handelskammer (AHK Schweden)
 Telefon: +4686651821
 E-Mail: michaela.herlemann@handelskammer.se
<https://www.handelskammer.se/de>

Text und Redaktion

Michaela Herlemann, Jana Wellmann und Julius Diesenbruch

Stand

Januar 2026

Gestaltung und Produktion

Michaela Herlemann und Jana Wellmann

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Das Markterschließungsprogramm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umgesetzt von:



GERMANY
TRADE & INVEST

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnung für deutsche Unternehmen aus dem Bereich Wasserwirtschaft nach Schweden erstellt. Es ist Teil der Exportinitiative für Umwelttechnologien.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1 Abstract.....	4
2 Wirtschaftsdaten kompakt	5
2.1 Weitere Informationen über die Wasserwirtschaft in Schweden	11
3 Branchenspezifische Informationen	12
3.1 Marktpotenziale und Chancen	12
3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren.....	15
3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele.....	18
3.4 Wettbewerbssituation	22
3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Wasserwirtschaft	23
4 Kontaktadressen	25
5 Quellen	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Reinvestitionen in Leitungsnetze.....	12
Abbildung 2: Erneuerung und Neubau des Leitungsnetzes.....	13
Abbildung 3: Karte der Wasserbezirke in Schweden	14
Abbildung 4: Trinkwasserverbrauch 2020 nach Art der Nutzer.....	16

Währungsumrechnung

Wechselkurs (Stand: 15.01.2026)

1 EUR = 10,72 SEK

1 Abstract

Die Wasser- und Abwasserwirtschaft in Schweden steht vor einem strukturell außergewöhnlich hohen Erneuerungs- und Investitionsbedarf. Kommunale Betreiber und Zweckverbände sind landesweit für Planung, Bau, Betrieb und Finanzierung der Wasserinfrastruktur verantwortlich und versorgen rund 89 Prozent der Bevölkerung mit Trinkwasser. Große Teile der Leitungsnetze, Wasserwerke und Kläranlagen wurden zwischen den 1960er- und 1980er-Jahren errichtet und nähern sich zunehmend dem Ende ihrer technischen Lebensdauer. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Versorgungssicherheit, Umwelt- und Qualitätsstandards, Klimaanpassung sowie digitale Steuerungs- und Überwachungssysteme. Zur Bewältigung dieser Aufgaben investieren die Kommunen langfristig und in wachsendem Maß unter Einbindung externer Unternehmen. Hintergrund ist, dass die personellen und organisatorischen Kapazitäten vieler Betreiber intern nicht ausreichen.

Der notwendige Investitionsbedarf für die schwedische Wasser- und Abwasserinfrastruktur wird auf insgesamt rund 560 Milliarden SEK geschätzt, was einem durchschnittlichen jährlichen Investitionsvolumen von etwa 31 Milliarden SEK entspricht. Wasser und Abwasser zählen damit zu den größten Infrastruktur-Investitionsfeldern des Landes. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt auf der Erneuerung alternder Leitungsnetze, der Modernisierung von Wasserwerken und Kläranlagen sowie auf dem Ausbau von Speicher-, Transport- und Steuerungssystemen. Das derzeitige Umsetzungstempo bleibt deutlich hinter dem tatsächlichen Erneuerungsbedarf zurück, wodurch sich ein erheblicher struktureller Investitionsstau aufgebaut hat. Dieser langfristige Erneuerungsdruck bildet die Grundlage für eine dauerhaft stabile Nachfrage nach externen technischen und organisatorischen Leistungen.

Die stark kommunale Prägung des Marktes führt zu einer ausgeprägten Fragmentierung mit mehreren hundert Auftraggebern und sehr unterschiedlichen finanziellen, technischen und personellen Voraussetzungen. Insbesondere kleine und mittelgroße Kommunen stoßen bei der Planung, Priorisierung und Umsetzung komplexer Investitionsvorhaben zunehmend an ihre Grenzen. Daraus ergeben sich Marktchancen insbesondere für Ingenieur- und Planungsleistungen sowie für moderne Rohr- und Sanierungstechnolo-

gien, grabenlose Bauverfahren und Kunststoffrohrsysteme. Zusätzlich steigt die Nachfrage nach digitalen Lösungen zur Zustandsüberwachung, Leckageerkennung, Steuerung und Dokumentation von Netzen und Anlagen. Ergänzend wächst der Bedarf an strategischer Investitionsplanung, Projektsteuerung und begleitenden Beratungsleistungen.

Weitere Nachfrageimpulse entstehen durch langfristige demografische, klimatische und regulatorische Veränderungen. Bevölkerungswachstum in urbanen Räumen, steigende industrielle Wassernachfrage, vergleichsweise hohe Wasserverluste in alten Netzen sowie zunehmende regionale Wasserknappheit erhöhen den Handlungsdruck auf Betreiber. Gleichzeitig verschärft sich das regulatorische Umfeld. Die novellierte EU-Kommunalabwasserrichtlinie muss bis spätestens 2027 in nationales Recht überführt werden. Die daraus resultierenden technischen und organisatorischen Anforderungen werden anschließend schrittweise und über mehrere Jahre umgesetzt. Hinzu kommen neue Vorgaben zur Trinkwasserqualität, unter anderem zu per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS), wodurch zusätzliche Investitionen in Aufbereitungstechnologien, Monitoring und Dokumentation erforderlich werden.

Großprojekte wie die Erweiterung des Henriksdal-Klärwerks in Stockholm oder das MAXIMA-Abwassersystem im Raum Malmö mit Investitionsvolumina im zweistelligen Milliardenbereich (SEK) verdeutlichen die langfristige Investitionsbereitschaft des Sektors. Ergänzt werden diese durch zahlreiche regionale und kommunale Vorhaben sowie innovationsorientierte Programme zur nachhaltigen und digitalen Wasserbewirtschaftung. Diese zielen auf Effizienzsteigerung, Ressourcenschonung und eine verbesserte Systemresilienz ab.

Insgesamt bietet der schwedische Wassersektor langfristig attraktive Marktchancen für Unternehmen der Wasserwirtschaft. Der Markt ist durch hohe Stabilität, politische Relevanz und kontinuierlichen Investitionsbedarf geprägt. Besonders gefragt sind Anbieter integrierter, wirtschaftlich effizienter und regelkonformer Lösungen. Sie verbinden technische Kompetenz mit organisatorischer Unterstützung, sichern den langfristigen Betrieb und begleiten Investitionsprojekte über den gesamten Lebenszyklus hinweg.

2 Wirtschaftsdaten kompakt¹



WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT • DEZEMBER 2025

🇸🇪 Schweden

Alle wichtigen Kennzahlen zur Wirtschaft in rund 150 Ländern –
übersichtlich, vergleichbar und von Germany Trade & Invest geprüft.



Bevölkerung & Ressourcen

Bevölkerung und Demografie

Einwohnerzahl 2025 10,7 Mio. 2030 10,8 Mio.	Fertilitätsrate 2023 1,5 Durchschnittliche Anzahl der Geburten pro Frau
Bevölkerungswachstum 2025: 0,4 % 2030: 0,3 %	Altersstruktur 2025 0-14 Jahre: 16,7% 15-24 Jahre: 11,7% 25-64 Jahre: 50,7% 65 Jahre und darüber: 20,9%
Analphabetenquote 2024 k.A. Anteil an der Bevölkerung ab 15 Jahren in %	

Fläche und Sprache

Fläche 2023 528.660 km ²	Geschäftssprache(n) Schwedisch, Englisch
--	---

Rohstoffe und Ressourcen

Rohstoffe Fossil und mineralisch Eisenerz Kupfer Blei Zink Gold Silber Wolfram Uran Arsen Feldspat	
Gas - Fördermenge Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.	Erdöl - Fördermenge Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.
Gas - Reserven Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.	Erdöl - Reserven Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen
 © Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

¹ <https://www.gtai.de/de/trade/schweden-wirtschaft/wirtschaftsdaten-kompakt#/SWE/overview>

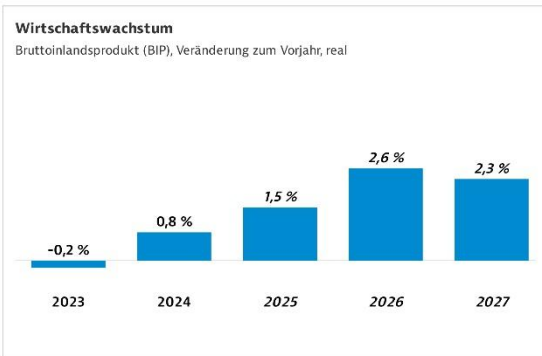
Wirtschaftslage

Währung und Wechselkurse

Währung - Bezeichnung	Schwedische Krone (skr) 1 skr = 100 Oere
Währung - Kurs 09/2025	1 € = 11,06 skr 1 US\$ = 9,42 skr

	2022	2023	2024
Wechselkurse im Jahresdurchschnitt			
1 € =	10,66 skr	11,47 skr	11,45 skr
1 US\$ =	10,12 skr	10,61 skr	10,56 skr

Wirtschaftliche Leistung



BIP
Nominal

	2024	2025	2026
US\$ (Mrd.)	603,7	662,3	711,5
skr (Mrd.)	6.379,8	6.535,0	6.767,9

BIP/Kopf
Nominal

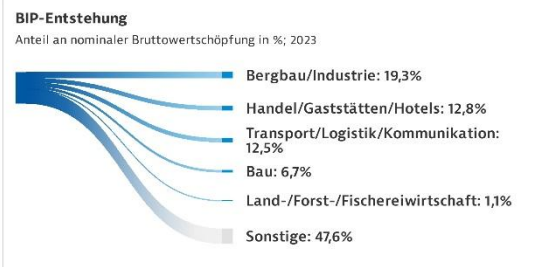
	2024	2025	2026
US\$	57.020	62.036	66.124
skr	602.571	612.102	628.974

BIP/Kopf in Kaufkraftstandards
Nominal

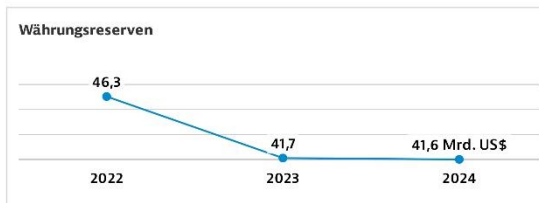
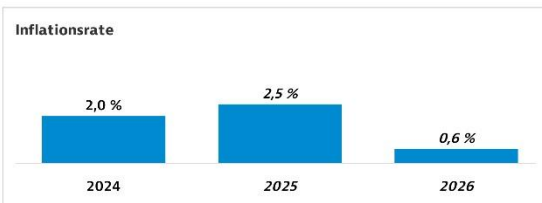
2022	41.101 KKS
2023	42.892 KKS
2024	44.618 KKS

Ausgaben für F&E
% des BIP

2020	3,5 %
2021	3,4 %
2022	3,4 %



Makroökonomische Stabilität



Leistungsbilanzsaldo
% des BIP

2024	5,9 %
2025	4,9 %
2026	4,8 %

Arbeitslosenquote

2024	8,4 %
2025	9,0 %
2026	8,4 %

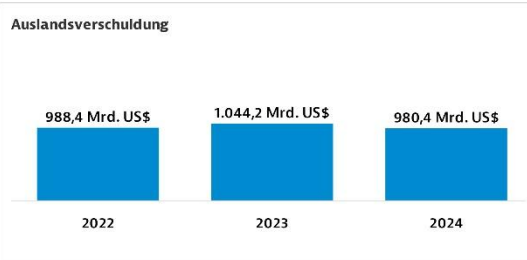
Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen
© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Investitionsquote % des BIP, brutto, öffentlich und privat	2024	25,4 %
	2025	25,2 %
	2026	25,1 %

Öffentliche Finanzen & Verschuldung

Haushaltssaldo % des BIP	2024	-1,6 %
	2025	-1,7 %
	2026	-2,4 %

Staatsverschuldungsquote % des BIP, brutto	2024	34,0 %
	2025	34,5 %
	2026	35,3 %



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen	2022	52.424 Mio. US\$
	2023	24.972 Mio. US\$
	2024	18.288 Mio. US\$

FDI - Bestand	2022	389.961 Mio. US\$
	2023	433.672 Mio. US\$
	2024	400.603 Mio. US\$

FDI - Hauptländer
Anteil in %, Bestand; 2024

Luxemburg: 21,4%	Großbritannien: 16,1%
Niederlande: 11,3%	USA: 8,5%
Norwegen: 7,7%	Finnland: 7,6%
Deutschland: 6,6%	Dänemark: 4,2%
Sonstige: 16,6%	

FDI - Hauptbranchen
Anteil in %, Bestand; 2024

Verarbeitendes Gewerbe: 34,8%	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 21,5%
Groß- und Einzelhandel: 9,0%	juristische, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten: 7,6%
Sonstige: 27,1%	

Außenwirtschaft

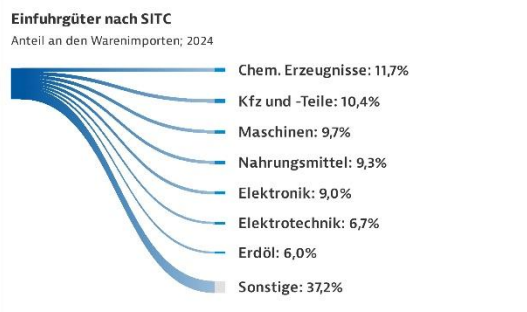
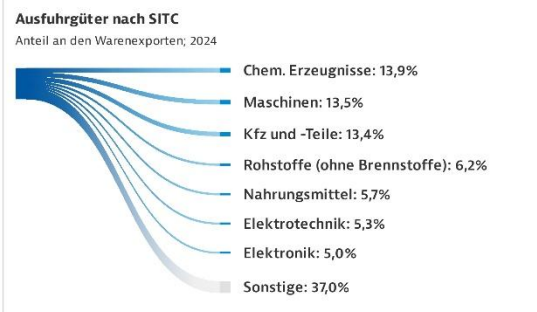
Warenhandel

Warenhandel
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. US\$)	197,5	4,2	197,5	0,0	195,8	-0,9
Importe (Mrd. US\$)	203,0	8,4	193,2	-4,8	189,0	-2,2
Saldo (Mrd. US\$)	-5,5		4,3		6,8	

Exportquote
Exporte/BIP in %

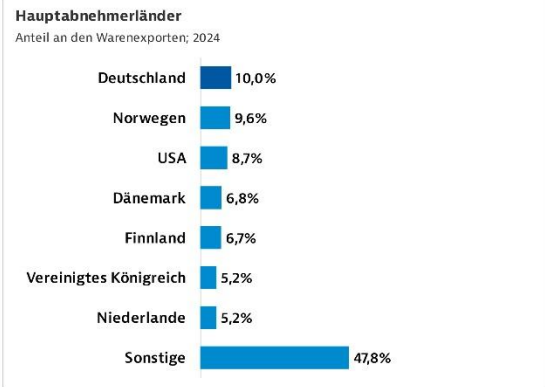
2022	34,3 %
2023	34,1 %
2024	32,4 %



Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Handelspartner



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. US\$)	97,2	6,7	104,9	7,9	116,9	11,4
DL-Importe (Mrd. US\$)	106,7	15,6	113,2	6,1	125,0	10,4
Saldo (Mrd. US\$)	-9,5		-8,3		-8,1	

Freihandelsabkommen

<p>Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)</p> <p>Das Land profitiert im Rahmen seiner EU-Mitgliedschaft von den Freihandelsabkommen der EU. Derzeit bestehen Abkommen mit 78 Staaten; weitere Freihandelsabkommen werden zurzeit verhandelt.</p> <p>Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory</p>	<p>Mitgliedschaft in Zollunion</p> <p>EU, seit 01.01.1995</p>
--	--

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2023	%	2024	%	H1/25	%
Exporte (Mrd. Euro)	121,6	-3,0	116,8	-4,0	60,5	1,5
Importe (Mrd. Euro)	106,6	-2,6	103,9	-2,6	54,5	2,6
Saldo (Mrd. Euro)	15,0		12,9		6,0	

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2021	%	2022	%	2023	%
DL-Exporte (Mrd. Euro)	44,8	17,0	54,4	21,4	56,5	3,8
DL-Importe (Mrd. Euro)	30,3	16,9	39,0	28,7	39,5	1,3
Saldo (Mrd. Euro)	14,6		15,5		17,0	

Freihandelsabkommen mit der EU

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Einseitige EU-Zollpräferenzen

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2023	%	2024	%	H1/25	%
Dt. Exporte (Mrd. Euro)	29,7	-0,1	28,0	-5,8	14,5	0,8
Dt. Importe (Mrd. Euro)	18,6	-0,8	18,3	-1,5	9,8	5,0
Saldo (Mrd. Euro)	11,1		9,7		4,7	

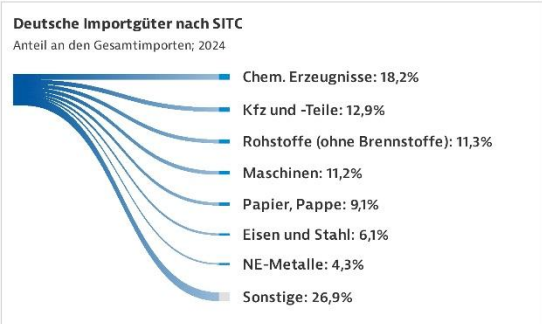
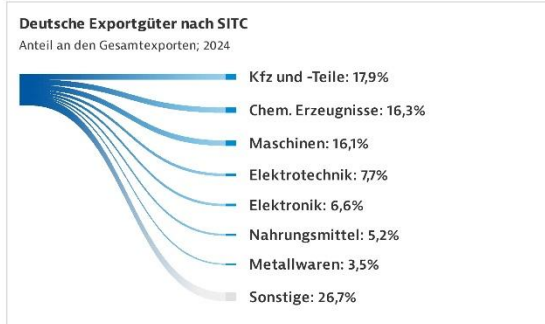
Rangstelle bei deutschen Exporten
2024; 1 = beste Bewertung

Rang 15 von 238

Rangstelle bei deutschen Importen
2024; 1 = beste Bewertung

Rang 19 von 238

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter



Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. Euro)	6,4	10,7	6,3	-1,1	6,9	9,7
DL-Importe (Mrd. Euro)	5,1	17,6	5,6	8,5	5,9	5,8
Saldo (Mrd. Euro)	1,3		0,7		1,0	

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)

2021	26.809 Mio. Euro
2022	29.002 Mio. Euro
2023	29.454 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)

2021	491 Mio. Euro
2022	4.841 Mio. Euro
2023	11.058 Mio. Euro

Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)

2022	-16.011 Mio. Euro
2023	-2.555 Mio. Euro
2024	+4.099 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)

2022	-540 Mio. Euro
2023	+1.867 Mio. Euro
2024	+1.074 Mio. Euro

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungsabkommen
Abkommen vom 14.07.1992, in Kraft seit 13.10.1994

Investitionsschutzabkommen
Kein Abkommen

Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit
Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Anlaufstellen

Deutsche Auslandsvertretung	Stockholm, https://stockholm.diplo.de	Auslandsvertretung des Landes in Deutschland	Berlin, www.swedenabroad.com/DE/Embassies/Berlin/
Auslandshandelskammer	Stockholm, www.handelskammer.se Malmö, www.handelskammer.se		

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

Treibhausgasemissionen pro Kopf In Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2012 3,8 tCO ₂ e 2022 3,2 tCO ₂ e	Treibhausgasemissionen Anteil weltweit in %	2012 <0,1 % 2022 <0,1 %
Emissionsintensität pro Mio. US\$ BIP In Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2012 78,5 tCO ₂ e 2022 59,2 tCO ₂ e	Emissionsstärkste Sektoren Anteil in %; 2022	Transport: 32,0% Elektrizität/Wärme: 22,2% Landwirtschaft: 17,5%

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien Anteil am Primärenergieangebot in %	2013 34,1 % 2023 48,6 %	Stromverbrauch In Kilowattstunden pro Kopf	2024 12.156 kWh pro Kopf
Sustainable Development Goals Index 2025; 1 = beste Bewertung	Rang 2 von 167		

Geschäftsumfeld

Einschätzung des Geschäftsumfelds

Länderkategorie für Exportkreditgarantien 0 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste	Keine Risikoeinstufung	Corruption Perceptions Index 2024; 1 = beste Bewertung	Rang 8 von 180
Logistics-Performance-Index 2023; 1 = beste Bewertung	Rang 7 von 139	Internetqualität 2024; 1 = beste Bewertung	Rang 38 von 121

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

2.1 Weitere Informationen über die Wasserwirtschaft in Schweden

GTAI-Informationen zu Schweden	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI
Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen	SWOT-Analyse

3 Branchenspezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und Chancen

Der schwedische Wassersektor stellt einen der zentralen Infrastrukturbereiche des Landes dar und steht aktuell vor einem strukturell außergewöhnlich hohen Erneuerungs- und Investitionsbedarf. Für Unternehmen der Wasserwirtschaft eröffnet sich dadurch ein Markt mit langfristig stabiler Nachfrage, hoher politischer Relevanz und einem wachsenden Bedarf an externer technologischer und organisatorischer Unterstützung. Das Marktpotenzial ergibt sich dabei weniger aus kurzfristigen Wachstumsimpulsen, sondern aus einem über Jahrzehnte angelegten Transformationsprozess, der nahezu alle Bereiche der Wasser- und Abwasserwirtschaft betrifft.

Die Größenordnung dieses Marktpotenzials lässt sich anhand des erforderlichen Investitionsvolumens verdeutlichen. Nach aktuellen Schätzungen von Branchenverbänden und Fachinstitutionen beläuft sich der notwendige Investitionsbedarf für die schwedische Wasser- und Abwasserinfrastruktur bis zum Jahr 2040 auf rund 560 Milliarden SEK, was einem durchschnittlichen jährlichen Investitionsbedarf von etwa 31 Milliarden SEK entspricht. Wasser und Abwasser zählen damit bereits heute – nach dem Eisenbahn- und dem Energiesektor – zu den drei größten Infrastruktur-Investitionsfeldern des Landes. Der Investitionsbedarf erstreckt sich dabei sowohl auf die Erneuerung alternder Leitungsnetze als auch auf die Modernisierung von Wasserwerken, Kläranlagen und zugehörigen technischen Systemen. Der Umfang dieser Investitionen verdeutlicht, dass es sich nicht um punktuelle Einzelprojekte handelt, sondern um einen langfristigen Infrastrukturzyklus mit entsprechend nachhaltigem Marktpotenzial.²

Ein wesentlicher Teil dieses Investitionsbedarfs resultiert aus dem hohen Alter und dem Umfang der bestehenden Infrastruktur. Große Teile der schwedischen Wasser- und Abwassernetze wurden zwischen den 1960er- und 1980er-Jahren errichtet und nähern sich zunehmend dem Ende ihrer technischen Lebensdauer.³ Viele Systeme sind heute über 40 bis 60 Jahre alt und wurden ursprünglich für andere Bevölkerungszahlen, andere industrielle Nutzungsprofile und geringere regulatorische Anforderungen ausgelegt. Das gesamte Trink-, Abwasser- und Regenwasserleitungsnetz umfasst heute rund 203.242 Kilometer, davon etwa 84.502 Kilometer Trinkwasserleitungen, 76.740 Kilometer Abwasserleitungen und rund 42.000 Kilometer Regenwasserleitungen.⁴ Diese Netze müssen von einer Vielzahl kommunaler Betreiber instandgehalten und schrittweise erneuert werden und stellen eine der größten infrastrukturellen Herausforderungen des Landes dar.

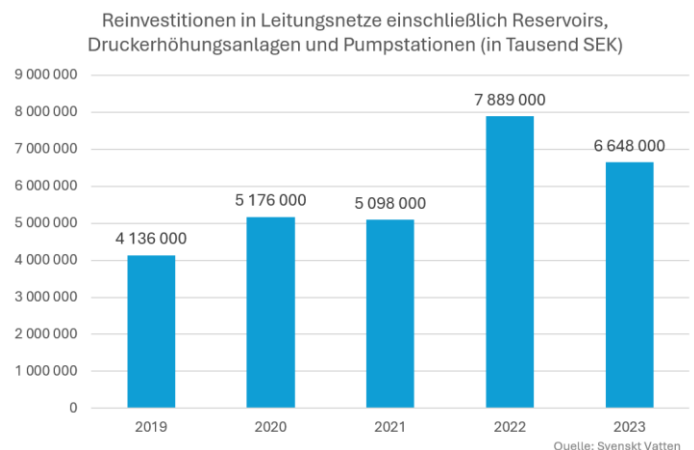


Abbildung 1: Reinvestitionen in Leitungsnetze, Quelle: Svenskt Vatten AB, 2024a, S.16

Besonders kritisch ist die Diskrepanz zwischen dem tatsächlichen Erneuerungsbedarf und dem aktuellen Umsetzungstempo. Die reine Erneuerung bestehender Leitungen erfolgt derzeit lediglich in einem Umfang von etwa 800 bis 1000 Kilometern pro Jahr. Selbst unter Einbeziehung von Neubauprojekten und Netzerweiterungen, bei denen jährlich insgesamt rund 1.200 bis 1.400 Kilometer Leitungsnetz neu gebaut oder erneuert werden, bleibt das Tempo deutlich

² vgl. Svenskt Vatten AB: Investeringsbehov och framtida kostnader för kommunalt vatten och avlopp: En analys av investeringsbehov 2022–2040, (2023), S.7

³ vgl. Wangel, Marcus/Karin Nilsson: Ett robust VA-system för ett konkurrenskraftigt näringsliv, (2025), S.1

⁴ vgl. Svenskt Vatten AB: Resultatrapport för VASS Drift 2023, (2024a), S.5

hinter dem notwendigen Niveau zurück.⁵ Bei unverändertem Investitions- und Umsetzungstempo würde eine vollständige Modernisierung des bestehenden Netzes mehrere Generationen in Anspruch nehmen. Dieser strukturelle Erneuerungsstau gilt als einer der zentralen Treiber für künftig deutlich steigende Investitionen im schwedischen Wassersektor.⁶

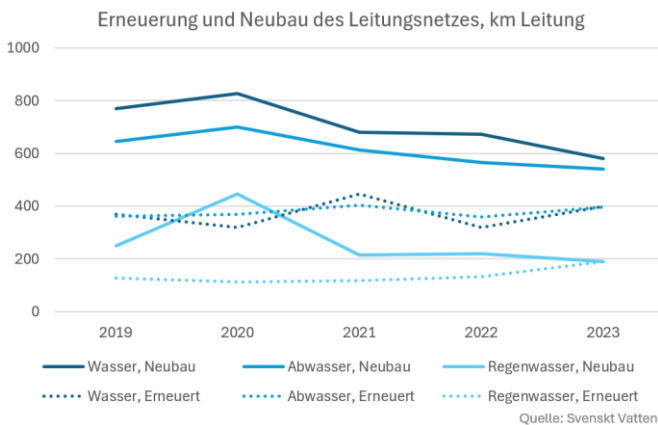


Abbildung 2: Erneuerung und Neubau des Leitungsnetzes, Quelle: Svenskt Vatten AB, 2024a, S.15

Parallel zum technischen Erneuerungsbedarf zeigt sich zunehmend auch eine organisatorische und personelle Überlastung der kommunalen Betreiber. Aktuelle Branchenanalysen zeigen, dass die vorhandenen Kapazitäten vieler Kommunen nicht ausreichen, um den wachsenden Investitionsbedarf eigenständig zu bewältigen. Knapp die Hälfte der schwedischen Kommunen gibt an, grundsätzlich über ausreichende Kompetenz und Kapazität zur Umsetzung eines Großteils ihrer Projekte zu verfügen. Detaillierte Untersuchungen, unter anderem von der Branchenvereinigung Svenskt Vatten, zeigen jedoch, dass der tatsächliche Modernisierungsbedarf das verfügbare Leistungsvermögen deutlich übersteigt. Die Diskrepanz zwischen erforderlichen Investitio-

nen und verfügbaren personellen sowie organisatorischen Ressourcen wächst damit kontinuierlich weiter.⁷

Dieser strukturelle Engpass erzeugt einen erheblichen Bedarf an externer Unterstützung. Besonders gefragt sind Ingenieursdienstleistungen, moderne Bautechnik, Austauschmaterialien, Kunststoffrohrsysteme sowie grabenlose Sanierungsverfahren.⁸ Damit wächst gleichzeitig die Nachfrage nach digitaler Steuerungs-, Überwachungs- und Dokumentations-technik, um bestehende Netze effizienter zu betreiben und Sanierungsmaßnahmen gezielt zu priorisieren. Hinzu kommt ein ausgeprägter Fachkräftemangel: Laut einer aktuellen Studie von Sweco müssen Wasser- und Abwasserorganisationen ihren Personalbestand kurzfristig um durchschnittlich 10 Prozent und innerhalb von drei Jahren um rund 19 Prozent erhöhen, um die bestehenden Aufgaben bewältigen zu können. Besonders betroffen sind die Bereiche Planung, Analyse, Beschaffung sowie IT- und Cybersicherheit.⁹

Strukturell ist der schwedische Wassermarkt stark kommunal geprägt. Planung, Bau, Betrieb und Finanzierung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur liegen überwiegend in der Verantwortung der Kommunen oder kommunaler Zweckverbände, die gemeinsam einen Jahresumsatz von rund 15 Milliarden SEK erwirtschaften.¹⁰ In diesem Rahmen sind etwa 6.000 Mitarbeitende mit dem Betrieb der Wasserwerke, der Wasser- und Abwasserleitungsnetze sowie der Kläranlagen betraut.¹¹ Über diese kommunalen Strukturen werden rund 89 Prozent der Bevölkerung, etwa 9,39 Millionen Menschen, mit Trinkwasser versorgt.¹² Ergänzend zur kommunalen Zuständigkeit ist die Wasserbewirtschaftung in Schweden im Rahmen der EU-Wasserrahmenrichtlinie in fünf nationale Wasserverwaltungsdistrikte gegliedert. Diese orientieren sich an natürlichen Abflussgebieten und ermöglichen regionale Planung, Datenanalysen sowie Vergleiche zwischen den Distrikten. Die fünf Wasserverwaltungsdistrikte sind Botten-

⁵ vgl. Svenskt Vatten AB: Resultatrapport för VASS Drift 2023, (2024a), S.13

⁶ vgl. Wangel/Nilsson, 2025.

⁷ vgl. Svenskt Vatten AB, 2023, S.9

⁸ vgl. VA-Fakta: Rapport: En läcka i taget – vem ser helheten?, 2024, S.6

⁹ vgl. Svenskt Vatten AB: VA-organisationernas kompetensbehov: Resultat från en enkätundersökning till Svenskt Vattens medlemmar, 2024b, S.8

¹⁰ vgl. Svenskt Vatten AB, 2023, S.5

¹¹ vgl. Svenskt Vatten AB: Om VA-branschen: VA-branschen i siffror, o. D.b

¹² vgl. Svenskt Vatten AB, 2024a, S.5

vikens, Bottenhavets, Norra Östersjöns, Södra Östersjöns und Västerhavets Vattendistrikt.¹³ Diese Organisationsstruktur sorgt einerseits für hohe Versorgungssicherheit und langfristige Nachfrage. Andererseits führt sie zu einer starken Marktfragmentierung, da mehrere hundert Kommunen und Zweckverbände sehr unterschiedliche finanzielle, personelle und technische Voraussetzungen haben.



2016 års gränser.
Källa: Lantmäteriet, SMHI och SCB.

Abbildung 3: Karte der Wasserbezirke in Schweden
Quelle: SCB Statistiska centralbyrån, 2022, S.46

Gerade diese Fragmentierung verstärkt die Marktchancen für externe Anbieter. Viele Kommunen verfügen nur über begrenzte interne Kapazitäten, um komplexe Investitionsprojekte eigenständig zu planen, zu priorisieren und umzusetzen. Die steigenden technischen Anforderungen an Energieeffizienz, Umweltstandards, Betriebssicherheit und Dokumentation überfordern insbesondere kleinere und mittlere Kommunen zunehmend. In der Praxis führt dies dazu, dass externe Planungskompetenz, technologische Lösungen und

betriebliche Unterstützung immer stärker nachgefragt werden.¹⁴

Ein weiterer zentraler Aspekt des Marktpotenzials liegt in der finanziellen Situation der Wasserwirtschaft. Die Finanzierung erfolgt überwiegend über Wasser- und Abwassergebühren, die kostendeckend ausgestaltet sein müssen.¹⁵ In den vergangenen Jahren sind die Wasser- und Abwassergebühren in vielen Kommunen deutlich gestiegen, zuletzt teilweise im zweistelligen Prozentbereich. Es bestehen erhebliche regionale Unterschiede: Während Haushalte in einigen Kommunen weniger als 4.000 SEK pro Jahr zahlen, liegen die Gebühren in anderen Regionen bei über 14.000 SEK jährlich. Trotz dieser Erhöhungen bleibt in vielen Fällen eine Finanzierungslücke bestehen, da die Einnahmen nicht ausreichen, um den gesamten Investitionsbedarf abzudecken.¹⁶

Diese Finanzierungssituation erhöht den wirtschaftlichen Druck auf kommunale Betreiber zusätzlich. Investitionen müssen zunehmend priorisiert, Projekte gestreckt oder in Bauabschnitten umgesetzt werden. Für Unternehmen der Wasserwirtschaft entsteht daraus ein Marktumfeld, in dem nicht allein technische Leistungsfähigkeit entscheidend ist, sondern auch wirtschaftliche Effizienz über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Lösungen, die Investitions- und Betriebskosten senken, die Nutzungsdauer bestehender Anlagen verlängern oder eine schrittweise Modernisierung ermöglichen, stoßen daher auf besonderes Interesse.¹⁷

Darüber hinaus gewinnt der schwedische Wassersektor vor dem Hintergrund zunehmender klimatischer Belastungen und wachsender infrastruktureller Anforderungen an Bedeutung als kritische öffentliche Infrastruktur.¹⁸ Wiederkehrende regionale Wasserknappheiten, besonders während längerer Trockenperioden, zeigen, dass selbst in einem grundsätzlich wasserreichen Land die bestehende Infrastruktur an Belastungsgrenzen stößt.¹⁹ In der Folge rücken Fragen der

¹³ vgl. SCB Statistiska centralbyrån: Vattenanvändningen i Sverige 2020, (2022), S.46

¹⁴ vgl. Svenskt Vatten AB: Omvärldsutblick mot 2035: En sammanfattande trendrapport med de viktigaste omvärldstrenderna mot 2035, o. D.c

¹⁵ vgl. Svenskt Vatten AB: 2025 års taxestatistik, 2025a, S.7; vgl. §§29-34 SFS 2006:412, Lag om allmänna vattentjänster

¹⁶ vgl. Ebd., S.9

¹⁷ vgl. Svenska Mässan - Vatten2025: Vatten2025 ger kommunerna en chans att omvärldsbevaka effektivt, 2024

¹⁸ vgl. Thybell, Helena/John Rune Nielsen: Vattnet avgör vår framtid – ändå saknas helhetssynen, 2025

¹⁹ vgl. Västerhavets vattendistrikt: Åtgärdsprogram för vatten i Västerhavets vattendistrikt 2022–2027, (2022), S.168

Versorgungssicherheit, der Resilienz von Anlagen sowie der langfristigen Funktionsfähigkeit von Wasser- und Abwassersystemen stärker in den Fokus politischer und administrativer Entscheidungen. Investitionen in die Wasserwirtschaft werden dabei zunehmend unter dem Gesichtspunkt der Sicherung grundlegender Versorgungsleistungen bewertet.²⁰

Parallel dazu nimmt die technische und organisatorische Komplexität der Wasserwirtschaft kontinuierlich zu. Neben der physischen Infrastruktur gewinnen Mess-, Steuerungs- und Überwachungssysteme an Bedeutung, um Betriebssicherheit, Effizienz und Wasserqualität auch unter veränderten Rahmenbedingungen gewährleisten zu können. Betreiber sind zunehmend darauf angewiesen, ihre Netze und Anlagen systematisch zu überwachen, Zustände datenbasiert zu bewerten und Investitionsentscheidungen auf belastbare Informationen zu stützen.²¹ Daraus ergibt sich eine wachsende Nachfrage nach integrierten Lösungen, die technische Komponenten mit digitalen Anwendungen und organisatorischen Prozessen verbinden.

Diese Entwicklung wirkt sich auch auf die Nachfragestruktur im Markt aus. Neben klassischen Bau- und Anlagenprojekten steigt der Bedarf an begleitenden Dienstleistungen. Dazu zählen insbesondere strategische Investitionsplanung, die Priorisierung von Erneuerungsmaßnahmen sowie die Vorbereitung und Umsetzung genehmigungsrelevanter Vorhaben. Da ein erheblicher Teil der Wasserentnahmestellen bislang nicht vollständig genehmigt oder rechtlich abgesichert ist, wächst zusätzlich der Bedarf an rechtssicheren Planungs-, Dokumentations- und Monitoringlösungen. Diese Aufgaben erfordern spezialisiertes Fachwissen und personelle Ressourcen, die auf kommunaler Ebene häufig nur begrenzt verfügbar sind.²²

Insgesamt zeichnet sich der schwedische Wassermarkt durch ein hohes und langfristig stabiles Marktpotenzial aus. Die Kombination aus alternder Infrastruktur, erheblichem Erneuerungsstau, begrenzten kommunalen Kapazitäten und stei-

genden technischen sowie regulatorischen Anforderungen führt zu einer strukturellen Nachfrage nach externer Unterstützung. Für Unternehmen der Wasserwirtschaft ergibt sich daraus ein Marktumfeld, das weniger von kurzfristigen Konjunkturimpulsen als von dauerhaftem Investitionsbedarf und kontinuierlicher Modernisierung geprägt ist.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Die künftige Entwicklung des schwedischen Wassersektors wird in den kommenden Jahrzehnten von einem komplexen Zusammenspiel aus demografischen, wirtschaftlichen, technologischen, regulatorischen und klimatischen Faktoren geprägt sein. Während der Markt bislang stark durch historisch gewachsene Infrastrukturen und vergleichsweise stabile Versorgungsbedingungen bestimmt war, zeichnet sich bis zum Jahr 2035 und darüber hinaus ein tiefgreifender struktureller Wandel ab. Dieser Wandel betrifft nicht nur die absoluten Wassermengen, sondern vor allem die Art und Weise, wie Wasser gewonnen, genutzt, aufbereitet, verteilt und wirtschaftlich bewertet wird. Für Unternehmen der Wasserwirtschaft ist es entscheidend, diese langfristigen Veränderungen frühzeitig zu verstehen, da sie die zukünftige Nachfrage in den relevanten Segmenten nachhaltig prägen und neue Geschäftschancen eröffnen.²³

Ein zentraler Ausgangspunkt für die Betrachtung künftiger Nachfrageentwicklungen ist der heutige Wasserverbrauch. Der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch pro Kopf liegt in Schweden bei rund 189 Litern pro Person und Tag.²⁴ Dieser Wert ist im europäischen Vergleich hoch und verdeutlicht, dass selbst in einem Land mit hoher Umwelt- und Ressourcensensibilität weiterhin erhebliche Effizienzpotenziale bestehen. Bereits rund 89 Prozent der Bevölkerung, etwa 9,39 Millionen Menschen, sind an die kommunale Wasserversorgung angeschlossen.²⁵ Mit dem anhaltenden Bevölkerungswachstum, insbesondere in urbanen Ballungsräumen, ist davon auszugehen, dass der absolute Wasserbedarf auch

²⁰ vgl. Regeringskansliet: Regeringens arbete med vattenförsörjning, 2025

²¹ vgl. Svenskt Vatten: Framtidens hållbara VA-leverans, o. D.a

²² vgl. Västerhavets vattendistrikt, 2022, S.168 &187

²³ vgl. Svenskt Vatten AB, o. D.c

²⁴ vgl. Svenskt Vatten AB, 2024a, S.6

²⁵ Ebd., S.5

bei perspektivisch sinkendem Pro-Kopf-Verbrauch langfristig weiter ansteigen wird. Diese Entwicklung erhöht die Anforderungen an Kapazitätsplanung, Netzstabilität und Versorgungssicherheit erheblich.

Ein weiterer zunehmend relevanter Faktor für die künftige Nachfrageentwicklung ist der Zustand der bestehenden Verteilnetze und die damit verbundenen Wasserverluste. Trotz laufender Instandhaltungsmaßnahmen liegen die Wasserverluste im schwedischen Leitungsnetz auf einem hohen Niveau. Nach Angaben von Svenskt Vatten betragen sie im Jahr 2023 durchschnittlich rund 5,3 Liter pro Meter Leitung und Tag. Diese Entwicklung spiegelt den hohen Altersdurchschnitt der Netzinfrastruktur wider und weist auf strukturelle Effizienzverluste hin.²⁶

Ergänzend verdeutlichen Schadensstatistiken den Handlungsdruck: Entlang der Hauptwasserleitungen werden im Durchschnitt etwa 0,06 Leckagen pro Kilometer Leitung registriert.²⁷ Allein im Jahr 2024 wurden zudem mindestens 361 Leckagen in Wasserleitungen dokumentiert, die unmittelbar auf veraltete Infrastruktur zurückzuführen sind.²⁸ Vor dem Hintergrund zunehmender Wasserknappheit und steigender Anforderungen an die Versorgungssicherheit wird die Reduzierung von Wasserverlusten zu einem eigenständigen, langfristig relevanten Nachfragetreiber. Besonders gefragt sind Lösungen zur Zustandsüberwachung, Leckageerkennung und gezielten Sanierungsplanung.

Neben der Effizienz der Netzinfrastruktur ist für die künftige Nachfrageentwicklung jedoch auch entscheidend, wie sich der Wasserverbrauch auf die einzelnen Nachfragesektoren verteilt. In Schweden entfallen über 60 Prozent des gesamten Trinkwasserverbrauchs auf die Industrie, während Haushalte und öffentliche Einrichtungen einen deutlich geringeren Anteil ausmachen. Die Landwirtschaft nutzt derzeit rund vier Prozent des Trinkwassers, spielt jedoch regional bereits heute eine größere Rolle.²⁹ Diese Verteilung verdeutlicht, dass die industrielle Nachfrage der zentrale Treiber künftiger

Entwicklungen ist. Mit dem weiteren Ausbau energie- und wasserintensiver Industrien, dem Wachstum von Rechenzentren sowie der Transformation industrieller Produktionsprozesse wird Wasser zunehmend zu einem strategischen Produktionsfaktor. Die Nachfrage verlagert sich dabei von einer reinen Mengenbereitstellung hin zu qualitativ hochwertigen, zuverlässigen und steuerbaren Wasserdienstleistungen.

Trinkwasserverbrauch 2020, nach Art der Nutzer

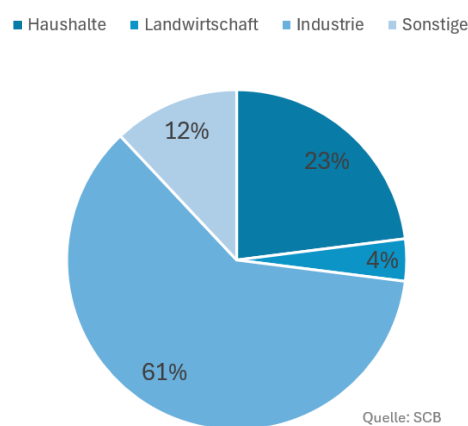


Abbildung 4: Trinkwasserverbrauch 2020 nach Art der Nutzer, Quelle: SCB Statistiska centralbyrån, 2022

In diesem Zusammenhang zeigt ein internationaler Vergleich ein erhebliches Entwicklungspotenzial im schwedischen Markt. Während in Deutschland in der Industrieproduktion bereits rund 60 Prozent des Wasserbedarfs durch Brauch- oder Kreislaufwasser gedeckt werden, liegt dieser Anteil in Schweden bislang bei etwa 30 Prozent. Entsprechend hoch ist der Anteil von Frischwasser in industriellen Prozessen.³⁰ Dieser Unterschied verdeutlicht, welches Wachstumspotenzial im Bereich industrielles Wassermanagement, Wasserrecycling und Kreislaufwassersysteme besteht. Steigende Wasserpreise, strengere Umweltauflagen und wachsender Druck zur Ressourceneffizienz dürften dazu führen, dass schwedische Industrieunternehmen mittelfristig verstärkt in Technologien zur Wiederverwendung und Aufbereitung von Prozesswasser investieren.

²⁶ vgl. Svenskt Vatten AB, 2024a, S.6

²⁷ Ebd., S.11

²⁸ vgl. VA-Fakta, 2024

²⁹ vgl. SCB Statistiska centralbyrån, 2022, S.11

³⁰ vgl. RISE Research Institute of Sweden: Industry needs to reduce its water consumption, o.D.

Parallel dazu verändert sich auch die Struktur der Abwassermengen erheblich. Jährlich werden in Schweden rund 844 Millionen Kubikmeter Trinkwasser geliefert, während etwa 1,55 Milliarden Kubikmeter Abwasser anfallen. Von diesen werden rund 1,38 Milliarden Kubikmeter in kommunalen Anlagen behandelt.³¹ Diese Zahlen zeigen, dass der Abwassersektor mengenmäßig deutlich stärker belastet ist als die Trinkwasserversorgung. Mit wachsender Bevölkerung, zunehmender Flächenversiegelung und steigender industrieller Nutzung ist davon auszugehen, dass diese Abwassermengen weiter zunehmen. Ebenso verschärfen sich die Anforderungen an Reinigungsleistung, Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit, was die Nachfrage nach leistungsfähigeren, flexibleren und technologisch fortschrittlicheren Abwasserlösungen erhöht.

Ein weiterer zentraler Treiber der künftigen Nachfrageentwicklung ist die Verfügbarkeit und der Schutz von Wasserressourcen. Obwohl Schweden mit mehr als 100.000 Seen und einer Wasserfläche von rund 23 Prozent der Landesfläche grundsätzlich als wasserreich gilt, zeigen die vergangenen Jahre eine zunehmende regionale und saisonale Wasserknappheit.³² Besonders in Regionen wie Gotland, Öland oder Teilen des Großraums Stockholm mussten in den vergangenen Jahren wiederholt Wasserrestriktionen verhängt werden.³³ Klimamodelle deuten darauf hin, dass längere Trockenperioden und unregelmäßigere Niederschlagsmuster diese Problematik künftig weiter verschärfen werden. Wasserverfügbarkeit wird damit zunehmend zu einem limitierenden Faktor für wirtschaftliche Entwicklung, industrielle Standortentscheidungen und die langfristige Auslegung der Wasserinfrastruktur.

Vor diesem Hintergrund gewinnt auch der rechtliche und institutionelle Rahmen der Wasserentnahme erheblich an Bedeutung. Zwar verfügen viele kommunale Wasserentnahmestellen über formale Genehmigungen, jedoch erfüllen nur

rund 28 Prozent der Wasserentnahmen nach aktuellen Bewertungen die heutigen Anforderungen an einen angemessenen Schutz der Wasserressourcen. Von insgesamt etwa 1.560 aktiven Entnahmestellen besitzen rund 726 eine Genehmigung zur Wasserentnahme. Gleichzeitig geben 47 Prozent der Kommunen an, dass Maßnahmen zur Verbesserung von Genehmigungslage, Schutzgebieten oder rechtlicher Absicherung geplant oder bereits in Umsetzung sind.³⁴ Angesichts zunehmender Wasserknappheit sowie der schrittweisen Verschärfung nationaler und europäischer Vorgaben ist davon auszugehen, dass Genehmigungsanforderungen, Schutzauflagen und Dokumentationspflichten weiter zunehmen. Dies erhöht die Nachfrage nach rechtssicheren Planungs-, Dokumentations- und Monitoringlösungen sowie nach datenbasierten Systemen zur transparenten Steuerung, Prognose und Absicherung von Wasserentnahmen.

Diese klimatischen und regulatorischen Veränderungen wirken sich auch unmittelbar auf die Leistungsfähigkeit bestehender Wasserwerke aus. Extremwetterereignisse führen dazu, dass Rohwasserqualitäten stärker schwanken, Rückhalteräume unter Druck geraten und Wasserwerke zeitweise weniger Trinkwasser produzieren können.³⁵ Dies erhöht den Bedarf an resilienten Wasserquellen, verbesserter Rohwasseraufbereitung sowie der gezielten Nutzung alternativer Wasserressourcen. Bruchwasser, Grauwasser und Oberflächenwasser gewinnen in diesem Kontext zunehmend an Bedeutung, insbesondere für industrielle und gewerbliche Anwendungen. Studien und Analysen, unter anderem von RISE, zeigen, dass insbesondere die Industrie ihren Wasserverbrauch deutlich senken kann, indem sie – ähnlich wie in Deutschland – den Einsatz von Frischwasser reduziert und stärker auf Kreislaufwasserkonzepte setzt.³⁶

Zusätzlich zu den klimatischen Rahmenbedingungen verstärkt auch das regulatorische Umfeld die Nachfrage nach neuen Lösungen. Mit der verpflichtenden Überführung der

³¹ vgl. Svenskt Vatten AB, 2024a, S. 6 & 9

³² vgl. SMHI Sveriges meteorologiska och hydrologiska institut: Faktapakett - Sveriges sjöar, o.D.; vgl. SCB statistiska centralbyrån: Land- och vattenareal per den 1 januari efter region och arealtyp, 2025

³³ vgl. Myndigheten för civilt försvar: Risk för vattenbrist, 2025; vgl. Sveriges Lantbruksuniversitet: Vattenbrist i Stockholm: Starka vindar bakom problemen, 2025; vgl. Sveriges geologiska undersökning: Risk för vattenbrist, 2025

³⁴ vgl. Västerhavets vattendistrikt, 2022, S. 168 & 187

³⁵ vgl. Sveriges Lantbruksuniversitet, 2025

³⁶ vgl. RISE Research Institute of Sweden, o. D

verschärften EU-Kommunalabwasserrichtlinie bis spätestens Juli 2027 in nationales Recht steigen die technischen und administrativen Anforderungen für Wasser- und Abwasserverbände deutlich. Neben höheren Reinigungsstandards rücken künftig auch Energieeffizienz, Klimabilanz, Anpassungsfähigkeit der Anlagen sowie die Entfernung von Arzneimittelrückständen und Mikroschadstoffen stärker in den Fokus. Die schrittweise Umsetzung dieser Vorgaben wird in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen in bestehende Anlagen erfordern. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach moderner Verfahrenstechnik, Prozessoptimierung und Monitoringlösungen weiter steigen.³⁷

Parallel zu diesen Entwicklungen gewinnen spezifische Vorgaben zur Trinkwasserqualität zunehmend an Bedeutung. In Schweden treten ab dem Jahr 2026 deutlich verschärfte Grenzwerte für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) in Kraft, insbesondere für die Stoffgruppen PFAS4 (4,0 ng/l) und PFAS21 (100 ng/l). Auch wenn die meisten Kommunen diese Grenzwerte bereits heute einhalten, führen die neuen Vorgaben zu einem erheblich steigenden technischen und strukturellen Aufwand für die Wasserwerke. Um die Einhaltung dauerhaft sicherzustellen, sind zusätzliche Maßnahmen in der Trinkwasseraufbereitung erforderlich. Dazu zählen insbesondere der Einsatz oder die Optimierung von Aktivkohlefiltration, Ionenaustausch, Membranfiltration sowie pilotweise Schaumfraktionierung. Branchenverbände gehen davon aus, dass hierfür Investitionen in einer Größenordnung von rund 1,4 Milliarden SEK notwendig werden. Damit entwickelt sich die PFAS-Thematik zu einem weiteren Treiber für moderne Verfahrenstechnik sowie für Überwachungs-, Steuerungs- und Dokumentationslösungen.³⁸

Ein weiterer bedeutender Trend ist die fortschreitende Digitalisierung der Wasserwirtschaft. Der schwedische Wassersektor befindet sich dabei im Wandel von einem überwiegend physisch geprägten Infrastruktursektor hin zu einem zunehmend daten- und informationsgetriebenen System. Sensorik, Automatisierung, digitale Leitsysteme und

perspektivisch auch KI-basierte Anwendungen gewinnen an Bedeutung. Diese Technologien ermöglichen eine präzisere Steuerung von Wassermengen, die frühzeitige Erkennung von Störungen sowie eine effizientere Nutzung bestehender Anlagen. Gleichmaßen verändern sie Planungs- und Entscheidungsprozesse grundlegend, da Betreiber künftig größere Datenmengen auswerten und komplexere Prognosen erstellen müssen. In der Folge steigt die Nachfrage nach integrierten Systemlösungen sowie nach externem fachlichem Know-how.³⁹

Neben der kommunalen und industriellen Wassernutzung entwickelt sich die Energieerzeugung zu einem zunehmend relevanten Nachfragesektor. Kernkraftwerke wie Oskarshamn, Ringhals oder Forsmark sind auf große Mengen Kühlwasser angewiesen. Gleichzeitig beeinflusst der Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere der Wasserkraft, zunehmend die Wasserverfügbarkeit und die Prioritäten in der Wasserverteilung. Diese sektorübergreifenden Abhängigkeiten erhöhen die Komplexität des Wassermanagements und verstärken den Bedarf an integrierten, vorausschauenden Planungs- und Steuerungskonzepten.⁴⁰

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die künftige Nachfrage im schwedischen Wassersektor weniger durch reinen Mengenzuwachs als durch qualitative, regulatorische und strukturelle Veränderungen geprägt sein wird. Effizienz, Resilienz, Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft und regulatorische Konformität werden zu zentralen Entscheidungskriterien. Für Unternehmen der Wasserwirtschaft ergeben sich daraus langfristige Geschäftschancen in einem Markt, der sich dynamisch entwickelt und zunehmend auf externe Kompetenz, innovative Technologien und integrierte Lösungsansätze angewiesen ist.

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Der schwedische Wassersektor befindet sich aktuell in einer Phase intensiver Investitionstätigkeit, die von einer Vielzahl großvolumiger Infrastrukturprojekte, strategischer Ausbau-

³⁷ vgl. Richtlinie - EU - 2024/3019

³⁸ vgl. Svenskt Vatten AB: Billigare än väntat att nå nya PFAS-kravet, 2025b; vgl. Svenskt Vatten AB: PFAS-rening: metoder och kostnader, o. D.d; vgl. Uppsala Vatten och Avfall AB: PFAS-rening med skumfraktionering, 2025

³⁹ vgl. Svenskt Vatten, o. D.a

⁴⁰ vgl. SCB Statistiska centralbyrån, 2022, S. 35f.

programme sowie innovationsorientierter Initiativen geprägt ist. Diese Vorhaben spiegeln den politischen und gesellschaftlichen Willen wider, die Wasser- und Abwasserinfrastruktur langfristig zu sichern und gegenüber wachsenden sowie verschärfte Anforderungen anzupassen. Zugleich sollen sie die Infrastruktur nachhaltiger und resilienter gestalten. Für Unternehmen der Wasserwirtschaft eröffnen diese Projekte konkrete Markteintrittsmöglichkeiten sowie vielfältige Beteiligungsoptionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die schwedische Regierung verfolgt klare Ziele, um Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Resilienz der Wasserinfrastruktur langfristig zu gewährleisten. Im Einklang mit der Agenda 2030, insbesondere SDG 6, strebt sie eine integrative und nachhaltige Wasserbewirtschaftung an.⁴¹ Die Kommunen tragen die Hauptverantwortung für die Trinkwasserversorgung, während Regionen und zuständige Behörden die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen wie des schwedischen Wasser- und Abwassergesetzes (VA-lagen) überwachen.⁴²

Auf nationaler Ebene fördert die Regierung Maßnahmen zur Klimaanpassung, Risikominimierung und Ressourcensicherung, etwa durch die Renaturierung und Wiedervernässung von Feuchtgebieten zur Grundwasserspeicherung und Hochwasservorsorge.⁴³ Parallel wird die Umsetzung der EU-Trinkwasserrichtlinie vorangetrieben und die Notfallvorsorge im zivilen Krisenmanagement gestärkt.⁴⁴ Vor dem Hintergrund zunehmender Extremwetterereignisse, regionaler Versorgungsunterschiede und fehlender zentraler Koordination wird eine nationale Wasserstrategie diskutiert. Sie soll Zuständigkeiten bündeln, Doppelstrukturen reduzieren und eine langfristige Planung auf Einzugsgebietsebene ermöglichen.⁴⁵ Dieser politische Rahmen bildet die Grundlage für

zahlreiche großvolumige Infrastruktur- und Innovationsprojekte im schwedischen Wassersektor.

Besonders sichtbar wird der Umfang der laufenden und geplanten Investitionen im Bereich der Abwasserbehandlung. Ein herausragendes Beispiel stellt die Erweiterung des Henriksdal-Klärwerks in Stockholm dar, welches bereits heute zu den größten Abwasserreinigungsanlagen Europas zählt. Im Rahmen eines umfassenden Ausbauprojekts plant die Stadt Stockholm den Bau einer neuen subterranean Anlage, mit der die Kapazität des Klärwerks erheblich gesteigert werden soll. Ziel ist es, künftig das Abwasser von rund 1,6 Millionen Menschen zu behandeln und gleichzeitig die Reinigungsleistung deutlich zu verbessern. Insbesondere der Eintrag von Nährstoffen und Schadstoffen in den Mälarsee und die Ostsee soll signifikant reduziert werden. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von rund 22,5 Milliarden SEK. Nach dem Abschluss der ersten beiden Phasen wird derzeit Phase 3 umgesetzt, während die letzte Phase ab dem Jahr 2028 starten soll. Die Gesamtfertigstellung ist spätestens für das Jahr 2031 vorgesehen. Dieses Projekt verdeutlicht exemplarisch, dass der schwedische Wassersektor bereit ist, in großem Maßstab in moderne, leistungsfähige und umweltgerechte Lösungen zu investieren.⁴⁶

Ein weiteres großvolumiges Projekt der Abwasserinfrastruktur ist das von VA SYD geplante MAXIMA-Projekt im Südwesten Schwedens. Es dient als regionales Abwassersystem für die stark wachsenden Kommunen Malmö, Lund, Lomma und Burlöv. Ziel ist es, eine robuste und zukunftsfähige Abwasserinfrastruktur zu schaffen, die den steigenden Anforderungen durch Bevölkerungswachstum, Klimawandel und verschärfte Umweltauflagen gerecht wird und gleichzeitig die Belastung regionaler Gewässer reduziert.

⁴¹ vgl. Klimat- och näringslivsdepartementet: Regeringens skrivelse 2024/25:66: Sveriges genomförande av Agenda 2030, 2024b, S. 22f.

⁴² vgl. SFS 2006:412

⁴³ vgl. Klimat- och näringslivsdepartementet: Regeringens skrivelse 2023/24:97: Nationell strategi och regeringens handlingsplan för klimatanpassning, 2024a

⁴⁴ vgl. Myndigheten för samhällsskydd och beredskap: Åtgärder för att stärka det civila försvarets förmågeutveckling för att hantera incidenter kopplade till undervattensinfrastruktur, 2025

⁴⁵ vgl. Sjögren, Sten: Krav på nationell strategi för vatten, 2022; vgl. Thybell/Nielsen, 2025

⁴⁶ vgl. Stockholm Vatten och Avfall: Utveckling av Henriksdals reningsverk, o. D.; vgl. Nordic Investment Bank: NIB finances Stockholm's Future Wastewater Treatment project, 2024

MAXIMA umfasst den Bau eines neuen, hochmodernen Sjölanda-Klärwerks am Stadtrand von Malmö mit Auslassleitungen in den Öresund. Hinzu kommen eine große neue Pumpstation, umfangreiche Abwassertunnel unter Malmö sowie zusätzliche Tunnel- und Leitungsverbindungen zur Anbindung umliegender Kommunen. Derzeit wartet das Projekt auf die Erteilung der erforderlichen Umweltgenehmigung nach schwedischem Umweltrecht. Die Ausschreibung zentraler Bau- und Systemleistungen ist für das Jahr 2026 vorgesehen, während der Bau der Tunnel und Schächte ab den Jahren 2027/2028 beginnen soll. Die Inbetriebnahme des Gesamtsystems ist für das Jahr 2035 geplant.⁴⁷ Insgesamt wird das Gesamtinvestitionsvolumen des Projekts auf rund 17,5 Milliarden SEK geschätzt.⁴⁸ Vorhaben dieser Dimension eröffnen insbesondere für Unternehmen mit Erfahrung in komplexen, mehrphasigen Infrastrukturvorhaben attraktive Beteiligungsmöglichkeiten.

Neben solchen Leuchtturmprojekten prägen zahlreiche regionale Infrastrukturvorhaben das Investitionsgeschehen. Ein Beispiel hierfür ist das Abwasserprojekt in der Gemeinde Trosa, das den Bau einer rund 14 Kilometer langen Druckleitung sowie mehrerer neuer Pumpstationen umfasst. Ziel des Projekts ist es, bestehende lokale Kläranlagen zu ersetzen und die Abwasserentsorgung langfristig zu sichern. Die Auslegung der Infrastruktur berücksichtigt dabei bereits das erwartete Bevölkerungswachstum bis zum Jahr 2060, was den strategischen und langfristigen Charakter der Investition unterstreicht. Projekte dieser Art zeigen, dass nicht nur große Metropolregionen, sondern auch kleine und mittelgroße Kommunen erhebliche Investitionen tätigen, um ihre Systeme zukunftsfähig zu machen.⁴⁹

Auch im Bereich der Trinkwasserversorgung sind umfangreiche Programme in Umsetzung. Ein zentrales Beispiel ist das Investitionsprogramm von Sydsvatten, einem der wichtigsten regionalen Trinkwasserversorger im Süden Schwedens, der 17 Kommunen in der Region Skåne mit Roh- und Trinkwasser versorgt. Zwischen 2022 und 2028 investiert Sydsvatten insge-

samt rund 1,424 Milliarden SEK in die Erneuerung und den Ausbau bestehender Wasserwerke, Speichereinrichtungen sowie der überregionalen Verteil- und Transportnetze. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Modernisierung von zwei zentralen Wasseraufbereitungsanlagen. Ziel ist es, Versorgungssicherheit und Systemresilienz gegenüber Klimafolgen zu stärken und die hohe Trinkwasserqualität langfristig zu sichern.

Teile des Investitionsprogramms werden durch die Europäische Investitionsbank (EIB) finanziert, die für einzelne Vorhaben Mittel in Höhe von rund 700 Millionen SEK bereitgestellt hat. Die Einbindung der EIB unterstreicht nicht nur die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Projekte, sondern wirkt auch mobilisierend auf weitere Finanzierungsquellen und stärkt Transparenz, Umweltstandards und Professionalität der Projektumsetzung.⁵⁰

Neben klassischer Infrastruktur spielen auch innovations- und forschungsorientierte Vorhaben eine zunehmend wichtige Rolle. Mit dem im Rahmen der schwedischen Impact-Innovation-Initiative geförderten Programm ‚Water Wise Societies‘ werden neue Technologien, politische Instrumente und Geschäftsmodelle für eine nachhaltige Wassernutzung entwickelt. Der Programmstart ist für Juni 2026 vorgesehen, die Laufzeit reicht bis Mai 2029. Der inhaltliche Fokus liegt auf einem systemischen Ansatz „von der Quelle bis zur Küste“ und umfasst Themen wie Klimaanpassung, Ressourceneffizienz und Digitalisierung. Solche Programme sind nicht nur für Forschungseinrichtungen relevant, sondern bieten auch Unternehmen die Möglichkeit, frühzeitig an der Entwicklung neuer Lösungen mitzuwirken und sich als Innovationspartner zu positionieren.⁵¹

Konkrete Beispiele zeigen, wie solche Innovationen bereits heute umgesetzt werden. So dient das Pilotprojekt RecoLab im Stadtteil Oceanhamnen in Helsingborg als Testlabor für zirkuläre Ansätze in der Wasserversorgung. Grauwasser, Schwarzwasser und Küchenabfälle werden getrennt erfasst

⁴⁷ vgl. VA SYD: MAXIMA wastewater system: The Wastewater Tunnels 2025, 2025

⁴⁸ vgl. VA SYD: Frågor och svar | MAXIMA: Vad är den beräknade kostnaden för MAXIMA?, o. D.

⁴⁹ vgl. Wickenberg, Stina: 132-miljonersprojekt ska säkra Trosas framtida vattenhantering, 2025

⁵⁰ vgl. European Investment Bank: Sydsvatten Drinking Water Supply III, 2022

⁵¹ vgl. Water Wise Societies: Impact Innovation: Innovationer som kan förändra system – ”Hållbart vatten för alla 2050”, o. D.

und aufbereitet, um Energie, Wasser und Nährstoffe zurückzugewinnen. Abwasser wird dabei nicht nur behandelt, sondern gezielt als Ressource genutzt. Dies liefert wertvolle Erkenntnisse für die Integration ressourceneffizienter Technologien in städtische Infrastrukturen.⁵²

Auch digitale Innovationen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Siemens setzt gemeinsam mit VA SYD die KI-basierte Lösung SIWA Leak Finder ein, um das regionale Trinkwassernetz effizient zu überwachen. Die Technologie erkennt Leckagen bereits ab 0,5 Litern pro Sekunde und ermöglicht eine signifikante Reduzierung von Wasserverlusten. Das Projekt zeigt, wie digitale Werkzeuge zur Steigerung der Betriebseffizienz beitragen, die Systemresilienz erhöhen und gleichzeitig die Versorgungssicherheit verbessern können.⁵³

Die Umsetzung solcher Infrastruktur- und Innovationsprojekte erfordert jedoch verlässliche Finanzierungsstrukturen. Eine zentrale Rolle übernimmt hierbei die Nordic Investment Bank (NIB). Die NIB stellt regelmäßig Darlehen für kommunale Wasser- und Abwasserprojekte bereit und hat in der Vergangenheit unter anderem Investitionen in Städten wie Örebro unterstützt. Deren Trinkwasser- und Abwasserinfrastrukturprogramm wurde zwischen den Jahren 2018 und 2022 erfolgreich abgeschlossen. Hier stellte die NIB ein Darlehen von 600 Millionen SEK bereit, um die Kapazität der Kläranlagen zu erhöhen und neue Haushalte an die Netze anzuschließen.⁵⁴ Für das Henriksdal-Klärwerk in Stockholm, das derzeit erweitert wird, vergab die NIB bereits in den Jahren 2016 und 2017 Darlehen in Höhe von insgesamt rund 4,5 Milliarden SEK. 2024 folgte ein weiterer Kredit über 2 Milliarden SEK, um die Kapazität der Anlage zu erhöhen und die Wasserqualität für rund 1,6 Millionen Menschen zu sichern.⁵⁵ Diese Beispiele zeigen, dass die NIB langfristige, strategisch relevante Projekte im schwedischen Wassersektor unterstützt. Dadurch erhalten Wasserinfrastrukturprojekte stabile Finanzierungsstrukturen, mit denen sowohl die

Versorgungssicherheit als auch die Infrastrukturqualität nachhaltig gestärkt werden können.

Die Zielsetzungen dieser laufenden und geplanten Projekte lassen sich klar zusammenfassen. Im Mittelpunkt stehen die langfristige Versorgungssicherheit, die Anpassung an demografische und klimatische Veränderungen sowie die Einhaltung zunehmend strenger Umwelt- und Qualitätsanforderungen. Viele Projekte verfolgen explizit das Ziel, die Effizienz der Systeme zu erhöhen und Betriebskosten langfristig zu senken. Dies zeigt sich etwa in der zunehmenden Integration moderner Steuerungs- und Überwachungstechnologien sowie in der verstärkten Berücksichtigung von Lebenszykluskosten bei der Planung neuer Anlagen.

Für Unternehmen der Wasserwirtschaft ergeben sich aus dieser Projektlandschaft vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten. Das Leistungsspektrum reicht hierbei von der Lieferung technischer Komponenten über Planungs- und Beratungsleistungen bis hin zu langfristigen Partnerschaften für Betrieb und Anlagenoptimierung. Besonders gefragt sind Anbieter, die komplexe Projekte über mehrere Phasen hinweg begleiten können und sowohl technische als auch organisatorische Kompetenz einbringen. Da viele Kommunen nur begrenzte interne Kapazitäten haben, steigt die Bedeutung externer Partner, die Erfahrung aus vergleichbaren Großprojekten mitbringen.

Darüber hinaus bieten innovationsorientierte Programme und öffentlich finanzierte Forschungsinitiativen die Möglichkeit, neue Lösungen unter realen Bedingungen zu testen und weiterzuentwickeln. Unternehmen, die sich frühzeitig in solche Programme einbringen, können nicht nur technologische Wettbewerbsvorteile aufbauen, sondern auch ihre Sichtbarkeit im Markt erhöhen. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund relevant, dass schwedische Kommunen bei der Vergabe von Projekten großen Wert auf Referenzen, Nachhaltigkeit und Innovationsfähigkeit legen.⁵⁶

⁵² vgl. RecoLab, 2021

⁵³ vgl. SIWA Leak Finder detects leakages at Water Utility VA Syd (Sweden), o.D.

⁵⁴ vgl. Nordic Investment Bank: Municipality of Örebro, 2019

⁵⁵ vgl. Nordic Investment Bank, 2024

⁵⁶ vgl. Swedish Competition Authority: The Public Procurement Act in brief, 2017; vgl. SFS 2016:1145

Insgesamt zeigt sich, dass die aktuellen Vorhaben, Projekte und Ziele im schwedischen Wassersektor ein hohes Maß an Kontinuität und strategischer Ausrichtung aufweisen. Die Kombination aus großvolumigen Infrastrukturprojekten, regionalen Modernisierungsvorhaben und innovationsgetriebenen Programmen schafft ein Marktumfeld, das langfristige Planungssicherheit mit konkreten Einstiegsmöglichkeiten verbindet. Für Unternehmen der Wasserwirtschaft bietet sich damit die Chance, sich nicht nur als Lieferant einzelner Komponenten, sondern als langfristiger Partner in einem der wichtigsten Infrastruktursektoren Schwedens zu etablieren.

3.4 Wettbewerbssituation

Die Wettbewerbssituation im schwedischen Wassersektor unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von klassischen liberalisierten Märkten. Der eigentliche Wettbewerb findet weniger zwischen Wasserversorgern statt, da Planung, Betrieb und Verantwortung für die Wasser- und Abwasserinfrastruktur überwiegend in kommunaler Hand liegen.⁵⁷ Stattdessen konzentriert sich der Wettbewerb vor allem auf Anbieter von Technologien, Systemen und Dienstleistungen, die von den kommunalen Betreibern zur Planung, Modernisierung und zum Betrieb der Infrastruktur beauftragt werden.

In diesem Umfeld sind sowohl schwedische, nordische als auch internationale Unternehmen aktiv. Der Wettbewerb erstreckt sich insbesondere auf Anlagen- und Prozessausrüstung, Wasser- und Abwasseraufbereitung sowie Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen. Hinzu kommen Mess- und Sensortechnik, IT- und Steuerungssysteme sowie Umwelt- und Energietechnik. Besonders intensiv ist der Wettbewerb in technologisch anspruchsvollen Bereichen wie digitalen Wasser- und Abwasserlösungen, Überwachungssystemen, datenbasierter Betriebsführung, IT-Sicherheit und Anwendungen der intelligenten Wasserwirtschaft. Diese Segmente zeichnen sich durch eine hohe Innovationsdynamik und einen steigenden Bedarf an spezialisierten Lösungen aus.⁵⁸

Der Marktzugang ist durch hohe Anforderungen gekennzeichnet. Öffentliche Ausschreibungen bilden das zentrale Instrument der Beschaffung und strukturieren den Wettbewerb maßgeblich. Neben dem Preis spielen dabei qualitative Kriterien eine entscheidende Rolle. In Vergabeverfahren haben Referenzen aus vergleichbaren Projekten, nachgewiesene langfristige Zuverlässigkeit und technische Leistungsfähigkeit oft ein höheres Gewicht als kurzfristige Kostenvorteile. Gleiches gilt für Regelkonformität sowie Aspekte der Betriebs- und Ausfallsicherheit.⁵⁹ Für neue Marktteilnehmer bedeutet dies, dass der Aufbau von Vertrauen und Reputation eine zentrale Voraussetzung für einen langfristig nachhaltigen Marktzugang darstellt.

Gleichzeitig verändern sich die inhaltlichen Schwerpunkte des Wettbewerbs. Mit steigenden Anforderungen an Robustheit, Energieeffizienz, Klimaanpassung und Cybersicherheit wächst die Nachfrage nach Lösungen, die über klassische Ingenieur- oder Bauleistungen hinausgehen.⁶⁰ Anbieter, die technische Systeme mit digitalen Anwendungen, Sicherheitskonzepten und langfristiger Betriebsunterstützung verbinden können, verbessern ihre Wettbewerbsposition deutlich. Dies eröffnet insbesondere in technologiegetriebenen Segmenten neue Wettbewerbsmöglichkeiten, auch für spezialisierte internationale Anbieter.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der schwedische Wassersektor zwar operativ weitgehend autark organisiert ist, technologisch und digital jedoch in hohem Maße von internationalen Lieferketten, Technologien und spezialisierten Dienstleistungen abhängt. Der Wettbewerb ist von hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen sowie einer starken Rolle öffentlicher Beschaffungsprozesse geprägt. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach integrierten, resilienten und digitalen Lösungen. Für externe Anbieter ergeben sich vor allem dort Marktchancen, wo technologische

⁵⁷ vgl. Svenskt Vatten AB, 2023.

⁵⁸ vgl. Wickenberg, Stina: Sweden Water Expo - ny mässa och mötesplats för VA-sektorn, 2024

⁵⁹ vgl. Swedish Competition Authority, 2017; vgl. SFS 2016:1145; vgl. SFS 1998:808

⁶⁰ vgl. Svenskt Vatten AB, 2025a, S.3; vgl. Myndigheten för samhällsskydd och beredskap, 2025

Kompetenz, Verlässlichkeit und langfristige Partnerschaft überzeugend miteinander kombiniert werden können.⁶¹

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Wasserwirtschaft

Der schwedische Markt für die Wasserwirtschaft weist insgesamt eine hohe strukturelle Stabilität auf, die ihn für Unternehmen zu einem grundsätzlich verlässlichen Zielmarkt macht. Wasser- und Abwasserdienstleistungen sind fest in der öffentlichen Daseinsvorsorge verankert und unterliegen klar definierten rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen. In der Folge ergibt sich eine kontinuierliche, weitgehend konjunkturunabhängige Nachfrage entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Für Marktteilnehmer schafft dies ein Umfeld hoher Planungssicherheit, in dem Investitionsentscheidungen primär an strukturellen Erfordernissen und nicht an kurzfristigen Marktzyklen ausgerichtet sind.⁶²

Eine zentrale Stärke des Marktes liegt in der hohen institutionellen Qualität seiner Akteure. Kommunale Betreiber, Zweckverbände und überregionale Versorgungsunternehmen zeichnen sich durch leistungsfähige Organisationsstrukturen, ein hohes Maß an Transparenz sowie eine verlässliche Einhaltung regulatorischer Vorgaben aus.⁶³ Für Unternehmen bedeutet dies zwar erhöhte Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen, zugleich aber auch klare Erwartungshorizonte und verlässliche Rahmenbedingungen für Projektumsetzung und Zusammenarbeit. Vor allem Anbieter mit hohen Qualitäts-, Sicherheits- und Nachhaltigkeitsstandards finden hier ein Marktumfeld vor, das ihre Leistungsfähigkeit gezielt anerkennt.

Gleichzeitig bringt die dezentrale Organisation der Wasserwirtschaft neben stabilisierenden Effekten auch strukturelle Herausforderungen mit sich. Die Verantwortung für Planung, Finanzierung und Betrieb der Wasser- und Abwasserinfrastruktur ist auf mehrere hundert Kommunen und Zweckverbände verteilt, die sich deutlich in Größe, finanzieller Lei-

tungsfähigkeit, technischer Ausstattung und organisatorischer Kompetenz unterscheiden. Diese ausgeprägte Fragmentierung erschwert eine übergeordnete Koordination, führt zu heterogenen Beschaffungsprozessen und verlängert Entscheidungswege. Für Unternehmen erhöht sich dadurch der Aufwand der Marktbearbeitung, da Projekte häufig kleinteilig organisiert sind und spezifische lokale Anforderungen berücksichtigen müssen.⁶⁴

Darüber hinaus stellt die Finanzierungssystematik eine strukturelle Einschränkung des Marktes dar: Wasser- und Abwassergebühren sind in Schweden strikt auf Kostendeckung ausgerichtet und schließen die Erzielung dauerhafter Überschüsse aus. Regulatorisch ist vorgesehen, dass Einnahmenüberschüsse innerhalb eines fest definierten Zeitraums von drei Jahren wieder auf ein ausgeglichenes Niveau zurückgeführt werden müssen.⁶⁵ Dadurch bestehen nur sehr begrenzte Möglichkeiten, Rücklagen oder langfristige Investitionspolster aufzubauen. In Kombination mit politisch und gesellschaftlich sensiblen Gebührenanpassungen führt dies dazu, dass selbst notwendige Investitionen häufig oftmals zeitlich entzerrt, priorisiert oder schrittweise realisiert werden. Für Anbieter erhöht sich damit der Druck, Lösungen anzubieten, die nicht nur technisch leistungsfähig, sondern auch finanziell flexibel und über den gesamten Lebenszyklus wirtschaftlich darstellbar sind.

Darüber hinaus ist der Markt durch begrenzte organisatorische und personelle Ressourcen vieler Betreiber gekennzeichnet. Zahlreiche Kommunen verfügen lediglich über eingeschränkte interne Kapazitäten in Bereichen wie Planung, Projektsteuerung, Beschaffung, Digitalisierung oder IT-Sicherheit. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Umsetzungsgeschwindigkeit und Komplexität von Projekten aus und erhöht zugleich die Abhängigkeit von externer Unterstützung.⁶⁶ Damit steigen gleichzeitig die Anforderungen an Dokumentation, Compliance und technische Integration kontinuierlich, was den internen Aufwand zusätzlich erhöht. Für Unternehmen ergibt sich daraus einerseits ein erhöhter Koordinati-

⁶¹ vgl. Svenskt Vatten AB, 2025a, S.3; vgl. Myndigheten för samhällsskydd och beredskap, 2025

⁶² vgl. Svenskt Vatten AB, o. D.c.

⁶³ vgl. Svenskt Vatten AB, 2025a, S.3; vgl. Myndigheten för samhällsskydd och beredskap, 2025

⁶⁴ vgl. Svenskt Vatten AB, 2023, S. 5

⁶⁵ vgl. Svenskt Vatten AB, 2025a, S.7; vgl. §§29-34 SFS 2006:412

⁶⁶ vgl. Novus: Temperaturen på Vatten-Sverige, 2023, S.5

onsbedarf, andererseits aber auch eine wachsende Nachfrage nach begleitenden Dienstleistungen und integrierten Lösungsansätzen.

Zu den strukturellen Stärken des Marktes zählt hingegen die hohe technologische Offenheit. Schwedische Betreiber sind grundsätzlich offen für neue Technologien, digitale Systeme und innovative Verfahren. Voraussetzung ist, dass diese den Anforderungen an Betriebssicherheit, Nachhaltigkeit und Regelkonformität entsprechen. Pilotprojekte, schrittweise Implementierungen sowie partnerschaftliche Entwicklungsansätze sind verbreitet. Dies begünstigt insbesondere Anbieter, die in der Lage sind, innovative Lösungen transparent zu integrieren und langfristig zuverlässig zu betreuen.⁶⁷

Demgegenüber stehen hohe Markteintrittshürden. Öffentliche Ausschreibungen sind durch hohe formale Anforderungen, komplexe Prozesse und eine starke Orientierung an Referenzen gekennzeichnet. Neue Anbieter ohne lokale Projekterfahrung oder belastbare Referenzen stoßen daher häufig auf Zurückhaltung. Regulatorische Konformität, langfristige Leistungsfähigkeit und Vertrauen spielen im Vergabeprozess eine zentrale Rolle. Preisliche Wettbewerbsfähigkeit allein ist selten ausschlaggebend, was den Markteintritt zwar erschwert, gleichzeitig aber auch die Marktposition etablierter Anbieter stabilisiert.⁶⁸

Insgesamt ist der schwedische Markt für die Wasserwirtschaft durch eine Kombination aus hoher struktureller Stabilität und ausgeprägten institutionellen und finanziellen Restriktionen geprägt. Die Stärken des Marktes liegen vor allem in seiner Verlässlichkeit, Professionalität und langfristigen Ausrichtung. Schwächen zeigen sich hingegen in der Fragmentierung, begrenzten Finanzierungsspielräumen und den eingeschränkten internen Kapazitäten vieler Betreiber. Für Unternehmen ergibt sich daraus ein Marktumfeld, das weniger auf schnelle Skalierung als vielmehr auf nachhaltige Präsenz, Anpassungsfähigkeit und den Aufbau langfristiger Partnerschaften ausgerichtet ist.

⁶⁷ vgl. Svenskt Vatten AB, o. D.c

⁶⁸ vgl. Swedish Competition Authority, 2017; vgl. SFS 2016:1145

4 Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
Germany Trade & Invest	Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.
Förening Vatten	Förening Vatten ist ein gemeinnütziges Netzwerk mit Mitgliedern aus Behörden, Stadtwerken, Industrie, Beratung und Forschung. Der Fokus liegt auf Kompetenzaufbau, Veranstaltungen und Wissenstransfer.
Försvarsmakten	Försvarsmakten ist die schwedische Streitkraft, zuständig für die Verteidigung des Landes, Krisenreaktion und internationale Friedensmissionen, und trägt zur Sicherheit und Stabilität im Inland und im Ausland bei.
Havs- och Vattenmyndigheten	Havs- och Vattenmyndigheten ist eine schwedische staatliche Umweltbehörde, die für den Schutz, die nachhaltige Nutzung und das Management von Meeres- und Binnengewässern zuständig ist. Sie unterstützt Politik und Praxis mit Fachwissen und Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserumwelt.
IVA	Ingenjörsvetenskapsakademien (IVA) ist eine unabhängige schwedische Akademie, die Wissenschaft, Technik und Innovation fördert, den fachlichen Austausch zwischen Akteuren aus Forschung, Politik und Wirtschaft stärkt und Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen vorantreibt.
IVL Svenska Miljöinstitutet AB	IVL Svenska Miljöinstitutet ist ein führendes schwedisches Forschungsinstitut für Umweltfragen, das Wissen, Analysen und innovative Lösungen für Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz entwickelt.
Lantbrukarnas Riskförbund (LRF)	Lantbrukarnas Riksförbund (LRF) ist eine unabhängige Interessen- und Unternehmerorganisation für Akteure der grünen Wirtschaft, die sich für bessere Bedingungen, Wachstum und Nachhaltigkeit in Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und ländlichen Regionen einsetzt.
Livsmedelsverket	Livsmedelsverket ist die schwedische Lebensmittelbehörde, die für sichere Lebensmittel, gesunde Ernährung, Verbraucherschutz und die Überwachung der Lebensmittelkette zuständig ist und Wissen für Politik und Praxis bereitstellt.
Naturvårdsverket	Naturvårdsverket ist die schwedische Umweltschutzbehörde, die sich für den Schutz der Natur, die nachhaltige Nutzung von Ressourcen und Maßnahmen gegen Umweltprobleme einsetzt.
Research Institutes of Sweden AB (RISE)	RISE (Research Institutes of Sweden) ist Schwedens staatliches Forschungsinstitut und Innovationspartner, das in Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand Forschung, Entwicklung und Tests für nachhaltige Technologien, Produkte und Prozesse vorantreibt.
Scandinavian Society for Trenchless Technology	Die Scandinavian Society for Trenchless Technologies (ISTT) ist ein Netzwerk für grabenlose Technologien im Infrastruktur- und Versorgungsbereich, das Wissen teilt, Innovationen fördert und nachhaltige unterirdische Lösungen unterstützt.
SINFRA	Sinfra ist eine strategische Einkaufs- und Dienstleistungsorganisation für die schwedische Infrastrukturbranche, die ihren Mitgliedern über Rahmenverträge und Beschaffungsressourcen Effizienz, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in Bereichen wie Wasser & Abwasser und weiteren Sektoren bietet.
SmåKom	SmåKom ist der Verband der kleinen Gemeinden in Schweden, der deren Interessen bündelt, kommunalen Austausch fördert und Lösungen für Herausforderungen in ländlichen Gebieten stärkt.
Stockholm International Water Institute	Das Stockholm International Water Institute ist ein renommiertes Institut für Wasserpolitik, Governance, Forschung und Beratung. Sie sind der Veranstalter der World Water Week.
Svensk Underhåll	Svensk Underhåll ist der schwedische Verband für Instandhaltung, der Fachwissen, Standards und Netzwerke zur Verbesserung von Wartungs- und Betriebsprozessen in verschiedenen Branchen bereitstellt.
Svenska Rörgrossistföreningen	Svenska Rörgrossistföreningen ist der schwedische Verband der Rohrgroßhändler, der die Zusammenarbeit in der Wasser- und Abwasserbranche stärkt, Standards unterstützt und Wissen für die Branche bereitstellt.
Svenskt Vatten	Svenskt Vatten ist der Branchenverband der kommunalen Wasser- und Abwasserbetriebe. Koordiniert über 300 kommunale Wasser- und Abwasserorganisationen, entwickelt Standards, bietet Weiterbildung an und vertritt die Branche national und international.
Sveriges Kommuner och landsting	Sveriges Kommuner och Regioner (SKR) ist die schwedische Mitglieds- und Interessenorganisation aller 290 Kommunen und 21 Regionen. Sie unterstützt diese mit Wissen, Beratung und Vernetzung, fördert den Austausch und die Entwicklung der öffentlichen Dienstleistungen und stärkt die gemeinsame Arbeit an einer innovativen und nachhaltigen Gesellschaft.
Sweden Water Research (SWR)	Sweden Water Research ist eine Forschungs- und Innovationsgesellschaft im Besitz mehrerer kommunaler Wasserbetriebe. Der Schwerpunkt liegt auf Wasserqualität, Klimaanpassung, Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft.

Institution	Kurzbeschreibung
Swedish Water House (SWH)	Swedish Water House ist eine unabhängige Plattform für Dialog, Innovation und die Entwicklung von Lösungen für drängende globale wasserbezogene Herausforderungen. Sie möchten die Lücke zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis schließen.
Upphandlingsmyndigheten	Upphandlingsmyndigheten ist die schwedische Beschaffungsbehörde, die öffentliche Einkäufe effizienter, transparenter und nachhaltiger machen möchte und Leitlinien sowie Unterstützung für Beschaffende und Lieferanten bietet.
VÅS-Rådet	Vås-Rådet ist ein regionales schwedisches Kooperationsforum für Wasser- und Abwasserfragen im Stockholms län, in dem Kommunen und Wasser- und Abwasserorganisationen strategischen Austausch und gemeinsame Initiativen zur Sicherung und Entwicklung von Wasser- und Abwasserdiensten fördern.
Vattenindustrin	Vattenindustrin ist der Verband der Unternehmen der Wasser- und Abwasserindustrie. Mitglieder sind Beratungsfirmen, Zulieferer, technische Hersteller und Dienstleister. Der Verband stärkt die Zusammenarbeit und Innovation in der Wasserwirtschaft.
VVS-Fabrikanterna	VVS Fabrikanterna ist der Verband der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche in Schweden, der Interessen vertritt, Wissen teilt und Qualität sowie Innovation in der Branche fördert.
Water Wise Societies	Water Wise Societies ist ein schwedisches Innovations- und Transformationsprogramm, das durch Zusammenarbeit von Akteuren aus Forschung, Politik und Wirtschaft eine nachhaltige Wasserverwaltung anstrebt und die Mission „Hållbart vatten för alla 2050“ vorantreibt.
Win Water	Win Water ist ein schwedisches Unternehmen, das Lösungen und Dienstleistungen im Bereich Wasser- und Abwasserinfrastruktur anbietet, um effiziente, zuverlässige und nachhaltige Wassersysteme zu entwickeln.

Wasserversorger	Kurzbeschreibung
Gästrike Vatten AB	Gästrike Vatten AB ist ein schwedisches Kommunalunternehmen, welches für die Wasserversorgung und Abwasserreinigung in den Gemeinden Gävle, Hofors, Ockelbo, Älvkarleby und Östhammar zuständig ist. Gästrike Vatten ist ein Gemeinschaftsunternehmen der beteiligten Gemeinden.
Götene Vatten & Värme AB	Götene Vatten & Värme AB ist ein kommunales Versorgungsunternehmen das Fernwärmebetriebe in Götene und Hällekis betreibt sowie für die Wasser- und Abwasserversorgung in der Gemeinde Götene verantwortlich ist.
Gryaab AB	Gryaab AB ist ein Abwasserbehandlungsunternehmen, das für die Sammlung und Reinigung von Abwasser im Raum Göteborg verantwortlich ist und dabei hohe Umwelt- und Qualitätsstandards verfolgt.
Härryda Vatten och Avfall AB	Härryda Vatten och Avfall ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das für die sichere Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallwirtschaft in der Gemeinde Härryda verantwortlich ist.
Katrineholm Vatten och Avfall AB	Katrineholm Vatten och Avfall AB ist das kommunale Dienstleistungsunternehmen für die Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Abfallentsorgung in der Gemeinde Katrineholm.
Nacka Vatten och Avfall	Nacka Vatten och Avfall ist das kommunale Wasser- und Abfallunternehmen der Gemeinde Nacka, das Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallwirtschaft mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft bietet.
Nodra AB	Nodra AB ist das kommunale Infrastrukturunternehmen der Stadt Norrköping und ist verantwortlich für die Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Abfallmanagement. Zudem betreibt das Unternehmen das Breitbandnetz.
Nordvästra Skånes Vatten och Avfall (NSVA)	Nordvästra Skånes Vatten och Avfall ist ein regionales Verbundunternehmen, welches verantwortlich ist für die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung ihrer Mitgliedsgemeinden.
Norrvatten	Norrvatten ist ein regionales Wasserversorgungsunternehmen in Nordschweden, das sich auf die Produktion und Lieferung von sauberem Trinkwasser sowie auf langfristige Wassersicherheit für Kommunen und Kunden konzentriert.
Österlen VA	Österlen VA ist ein kommunales Wasser- und Abwasserdienstleistungsunternehmen in der Region Österlen, das sichere Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Infrastrukturmanagement anbietet.
Roslagsvatten AB	Roslagsvatten AB ist ein regionales Infrastrukturunternehmen und Gemeindeverbund, der für die Wasserversorgung, Abwasserreinigung und in Teilen auch für die Abfallwirtschaft verantwortlich ist.
Sigtuna Vatten & Renhållning AB	Sigtuna Vatten & Renhållning AB ist ein kommunales Unternehmen der schwedischen Gemeinde Sigtuna. Das Unternehmen ist primär für die Wasserversorgung, Abwasserversorgung sowie die Abfallwirtschaft in der Region zuständig.
Skåne Blekinge Vattentjänst AB	Skåne Blekinge Vattentjänst AB ist eine gemeinsame Betriebsgesellschaft, dessen Aufgabe es ist, Wasser- und Abwasseranlagen in Bromölla, Olofström, Osby und Östra Göinge zu betreiben.

Wasserversorger	Kurzbeschreibung
Solna Vatten AB	Solna Vatten AB ist das kommunale Wasserversorgungsunternehmen der Stadt Solna. Sie stellen die Grundlegende Infrastruktur für die Wasser- und Abwasserentsorgung bereit.
Sörmland Vatten och Avfall AB	Sörmland Vatten och Avfall AB ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Gemeinden Flen, Katrineholm und Vingåker, das für die regionale Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Abfallentsorgung zuständig ist.
Stockholm Vatten och Avfall	Stockholm Vatten och Avfall ist das kommunale Wasser- und Abfallunternehmen der Stadt Stockholm, das Trinkwasserversorgung, Abwassermanagement und Abfallentsorgung mit Fokus auf nachhaltige und innovative Lösungen betreibt. Versorgt 1,5 Millionen Menschen.
Sydvatten AB	Sydvatten AB ist ein kommunales Unternehmen, das als einer der größten Trinkwasserproduzenten Schwedens rund eine Million Menschen in 17 Gemeinden Schonen (Skåne) versorgt.
Uddevalla Vatten AB	Uddevalla Vatten AB ist ein kommunales Infrastrukturunternehmen, welches die öffentlichen Wasser- und Abwasseranlagen in der Gemeinde Uddevalla besitzen und verwalten.
Uppsala Vatten	Uppsala Vatten ist das kommunale Wasser- und Abfallunternehmen der Stadt Uppsala, das sich auf die Bereitstellung von Trinkwasser, Abwasserbehandlung und Nachhaltigkeitslösungen im Wassersektor konzentriert.
VA Syd	VA Syd ist ein regionales Wasser- und Abfallunternehmen im Süden Schwedens, das integrierte Lösungen für Wasser, Abwasser und Kreislaufwirtschaft bereitstellt und Nachhaltigkeit in der Versorgung fördert.
Västvatten	Västvatten ist ein regionaler Wasserversorger in Westschweden, der sichere Trinkwasserdienstleistungen für Mitgliedskommunen organisiert und langfristige, nachhaltige Wasserressourcen sicherstellt.

Universitäten	Kurzbeschreibung
Chalmers	Chalmers tekniska högskola ist eine führende technische Universität in Göteborg, die exzellente Forschung, Lehre und Innovation in Technologie und Nachhaltigkeit, inklusive Wasser- und Umweltsystemen, vorantreibt.
KTH	Kungliga Tekniska högskolan (KTH) ist Schwedens königliche technische Universität in Stockholm, die Spitzenforschung und Ausbildung in Ingenieur- und Umweltwissenschaften – einschließlich wasserbezogener Technologien – fördert.
LTH	Lunds tekniska högskola (LTH) ist die technische Fakultät der Universität Lund, die natur- und ingenieurwissenschaftliche Ausbildung und Forschung – u. a. zu Wasser- und Umweltthemen – mit Fokus auf nachhaltige technologische Lösungen anbietet.
LTU	Luleå tekniska universitet (LTU) ist eine schwedische technische Universität, die Forschung, Innovation und Bildung in Bereichen wie Umwelt, Wasser- und Infrastrukturthemen mit starkem Praxisbezug verbindet.
SLU	Sveriges lantbruksuniversitet (SLU) ist eine schwedische Universität mit Schwerpunkt auf Landwirtschaft, Umwelt, Lebensmittelsystemen und natürlichen Ressourcen und trägt durch Forschung und Lehre zur nachhaltigen Nutzung von Wasser und Land bei.

Unternehmen	Kurzbeschreibung
Absorbenta Miljö AB	Absorbenta Miljö AB ist ein schwedisches Fachunternehmen, das sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von hocheffizienten Absorptionsmitteln für die Industrie und den Umweltschutz spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet Lösungen an, um ausgetretene Flüssigkeiten wie Öle, Chemikalien oder Kraftstoffe sicher und nachhaltig aufzunehmen und zu entsorgen.
Alfa Laval	Alfa Laval Nordic vertreibt Produkte, Systeme und Dienstleistungen in den Bereichen Separation, Wärmeübertragung und Strömungstechnik.
ACO Nordic AB	Aco Nordic ist Teil der internationalen ACO-Gruppe und bietet Entwässerungs- und Wasserinfrastrukturlösungen für Bau- und Infrastrukturprojekte mit Fokus auf Funktionalität und Nachhaltigkeit.
Ahlseil	Ahlseil ist ein führender nordischer Handels- und Dienstleister für Installation, Bau und Industrietechnik, der Produkte und Lösungen für Wasser-, Heizungs- und Sanitärsysteme sowie damit verbundene Services anbietet.
Automationsteknik	Automationsteknik ist ein Unternehmen, welches sich auf die Entwicklung und Implementierung maßgeschneiderter Automatisierungslösungen für die Prozess- und Fertigungsindustrie spezialisiert hat.
Christian Berner AB	Christian Berner AB ist ein führendes technisches Handelsunternehmen in den nordischen Ländern, das hochwertige Komponenten, Systeme und Beratungsleistungen für Industrie und Kommunen anbietet.

Unternehmen	Kurzbeschreibung
Dahl Sverige AB	Dahl Sverige ist ein schwedischer Fachgroßhändler für Sanitär-, Heizungs- und Industrietechnik, der umfassende Produktlösungen und Beratung für Wasser- und Gebäudetechnik anbietet.
DHI Sverige	DHI Sverige ist die schwedische Niederlassung der internationalen DHI-Gruppe, spezialisiert auf wasserbezogene Forschung, Modellierung und Beratungsdienstleistungen zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz von Wasserressourcen.
EnviroChemie Sweden AB	Envirochemie ist ein international tätiges Unternehmen, das Wasser- und Abwassermanagement-Technologien sowie maßgeschneiderte Umweltschutzlösungen für Industrie und Kommunen liefert.
Gamiva AB	Gamiva AB ist ein Unternehmen, das auf die Herstellung und den Vertrieb von Spezialmaschinen und technischen Komponenten für die Industrie fokussiert ist. Insbesondere Wärmetauscher und Pumpensysteme für die Wasseraufbereitung.
Malmberg	Malmberg ist ein international tätiges schwedisches Umwelttechnikunternehmen, das sich auf nachhaltige Lösungen in den Bereichen Wasseraufbereitung, Biogasproduktion und Geothermie spezialisiert hat.
NCC	NCC ist ein großes nordisches Bau- und Entwicklungsunternehmen, das Infrastruktur-, Bau- und Projektlösungen realisiert, darunter auch wasser- und umwelttechnische Infrastrukturprojekte.
OxyG AB	OxyG AB ist ein Umwelttechnikerunternehmen, welches auf die Biologische Abwasserreinigung spezialisiert ist. Sie stellen Bakterien her, welche bei der Abwasser- und Güllebehandlung helfen.
Purac AB	Purac ist ein Unternehmen, spezialisiert auf die Planung, Entwicklung und den Bau von Anlagen und Prozessen in den Bereichen Trinkwasser, Biogas und Abwasseraufbereitung.
Ronneby Miljöteknik	Ronneby Miljöteknik ist ein kommunales Umwelt- und Technikinstitut der Gemeinde Ronneby, das Dienstleistungen und Lösungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Abfall und Umwelttechnik bereitstellt.
Swedish Hydro Solutions AB	Swedish Hydro Solutions bietet Technologien und Lösungen für die umweltfreundliche Wasseraufbereitung, sowohl für temporäre als auch für permanente Systeme an.
Xylem Sweden	Xylem ist ein globales Technologieunternehmen, das innovative Lösungen für Wasser- und Abwassermanagement entwickelt, um effiziente, nachhaltige Wassersysteme für Städte, Industrie und Gemeinden bereitzustellen.

Ingenieurbüros	Kurzbeschreibung
Afrý	Afrý ist ein Ingenieur- und Designunternehmen, welches Lösungen für die Bereiche Energie, Industrie und Infrastruktur entwickelt. Sie unterstützen Unternehmen bei dem Übergang zu einer nachhaltigen Digitalisierung.
Ramböll	Ramböll ist ein Ingenieur-, Architektur- und Managementberatungsunternehmen, das nachhaltige Lösungen für Gebäude, Transport, Energie und Umwelt entwickelt.
Sweco	Sweco ist ein Architektur- und Ingenieurbüro, das ganzheitliche Planungs- und Beratungsleistungen für die Gestaltung nachhaltiger Gebäude, effizienter Infrastruktur und stabiler Energie- und Wasserversorgung anbietet.
Tyréns	Tyréns ist eines der führenden schwedischen Beratungsunternehmen in der Gemeinde- und Stadtplanung, das spezialisierte Dienstleistungen in den Bereichen Architektur, Infrastruktur und Umweltschutz anbietet.
WSP	WSP Sverige AB ist ein Analyse- und Ingenieurbüro, welches Beratungsleistungen in den Bereichen Hoch- und Tiefbau, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt und Energie anbietet.

5 Quellen

European Investment Bank: Sydsvatten Drinking Water Supply III, 23.09.2022, [online]

<https://www.eib.org/en/projects/pipelines/all/20200106>.

Klimat- och näringslivsdepartementet: Regeringens skrivelse 2023/24:97: Nationell strategi och regeringens handlingsplan för klimatanpassning, 14.03.2024a, [online]

<https://regeringen.se/contentassets/981309b513244d3eb987e0cf8ff69e37/nationell-strategi-och-regeringens-handlingsplan-for-klimatanpassning-skr.-20232497.pdf>.

Klimat- och näringslivsdepartementet: Regeringens skrivelse 2024/25:66: Sveriges genomförande av Agenda 2030, in: Regeringen, 05.12.2024b, [online]

<https://www.regeringen.se/contentassets/5499f06520e74738b5feb1a384d3528e/sveriges-genomforande-av-agenda-2030-skr.-20242566.pdf>.

Myndigheten för civilt försvar: Risk för vattenbrist, in: Krisinformation.se, 2025, [online]

<https://www.krisinformation.se/forbered-dig/handelser-och-storningar/2025/risk-for-vattenbrist>.

Myndigheten för samhällsskydd och beredskap: Åtgärder för att stärka det civila försvarets förmågeutveckling för att hantera incidenter kopplade till undervattensinfrastruktur, 19.06.2025, [online] <https://www.mcf.se/contentassets/44fcd261ea1c4563b5a6d8ab2a116a76/slutrapport---atgarder-for-att-starka-det-civila-forsvarets-formageutveckling-for-att-hatnera-incidenter-kopplade-till-undervattensinfrastruktur---fo2025-00713---.pdf>.

NCC: Hur kan Sveriges VA-system moderniseras?, o. D., [online]

https://www.ncc.se/contentassets/2df5ce2c90f74b3f919ff486da23c9f1/ncc_va_rapport.pdf.

Nordic Investment Bank: Municipality of Örebro, 05.11.2019, [online]

<https://www.nib.int/loan/municipality-of-orebro-22716>.

Nordic Investment Bank: NIB finances Stockholm's Future Wastewater Treatment project, 15.05.2024, [online] <https://www.nib.int/news/nib-finances-stockholms-future-wastewater-treatment-project>.

Novus: Temperaturen på Vatten-Sverige, in: MötesplatsVatten, 2023, [online]

<https://motesplatsvatten.se/uploads/sites/91/2023/10/vatten2023-temperaturen-pa-vatten-sverige-1.pdf>.

RecoLab: 08.05.2021, [online] <https://www.recolab.se/>.

Regeringskansliet: Regeringens arbete med vattenförsörjning, in: Regeringskansliet, 25.06.2025, [online]

<https://www.regeringen.se/regeringens-politik/vattenforsorjning-och-torka/regeringens-arbete-med-vattenforsorjning/>.

Richtlinie - EU - 2024/3019: https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=OJ:L_202403019.

RISE Research Institute of Sweden: Industry needs to reduce its water consumption, in: RISE, o. D.,

[online] <https://www.ri.se/en/industry-needs-to-reduce-its-water-consumption>.

SCB Statistiska centralbyrån: Vattenanvändning 2020 efter typ av användare, per vattendistrikt, 30.11.2022,

[online] <https://www.scb.se/hitta-statistik/statistik-efter-amne/miljo/vattenanvandning/vattenuttag-och-vattenanvandning-i-sverige/pong/tabell-och-diagram/vattenanvandning-2020-efter-typ-av-anvandare-per-vattendistrikt/>.

SCB Statistiska centralbyrån: Land- och vattenareal per den 1 januari efter region och arealtyp, in: SCB

Statistikdatabasen, 2025, [online]

https://www.statistikdatabasen.scb.se/pxweb/sv/ssd/START_MI_MI0802/Areal2025/table/tableViewLayout1/.

SCB Statistiska centralbyrån: Vattenanvändningen i Sverige 2020, 2022, [online]

https://www.scb.se/contentassets/54f765e90041445397b0fdc85aa04424/mi0902_2020a01_br_mi27br2201.pdf.

SFS 1998:808: Miljöbalk: o. D., [online] https://www.riksdagen.se/sv/dokument-och-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/miljobalk-1998808_sfs-1998-808/.

SFS 2006:412: Lag om allmänna vattentjänster, [online] https://www.riksdagen.se/sv/dokument-och-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/lag-2006412-om-allmanna-vattentjanster_sfs-2006-412/.

- SFS 2016:1145: Lag om offentlig upphandling, [online] https://www.riksdagen.se/sv/dokument-och-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/lag-20161145-om-offentlig-upphandling_sfs-2016-1145/.
- SIWA Leak Finder detects leakages at Water Utility VA Syd (Sweden): in: Siemens, o. D., [online] <https://www.siemens.com/global/en/company/stories/industry/2021/va-syd-water-artificial-intelligence-ai-cloud-sweden.html>.
- Sjögren, Sten: Krav på nationell strategi för vatten, in: Aktuell Hållbarhet, 05.09.2022, [online] <https://www.aktuellhallbarhet.se/miljo-och-klimat/vatten-och-hav/krav-pa-nationell-strategi-for-vatten/>.
- SMHI Sveriges meteorologiska och hydrologiska institut: Faktapaketen - Sveriges sjöar, in: SMHI, o. D., [online] <https://www.smhi.se/kunskapsbanken/hydrologi/sveriges-sjoar>.
- Stockholm Vatten och Avfall: Utveckling av Henriksdals reningsverk, o. D., [online] <https://www.stockholmvattenochavfall.se/projekt/stockholms-framtida-avloppsrening/utveckling-av-henriksdals-reningsverk/>.
- Svenska Mässan - Vatten2025: Vatten2025 ger kommunerna en chans att omvärldsbevaka effektivt, 03.06.2024, [online] <https://motesplatsvatten.se/2024/06/03/vatten2025-ger-kommunerna-en-chans-att-omvarldsbevaka-effektivt/>.
- Svenskt Vatten AB: 2025 års taxestatistik, in: Svenskt Vatten AB, report, 06.2025, [online] <https://www.svensktvatten.se/globalassets/dokument/va-statistik-och-rapporter/resultatrapporter/taxa/sv-rapport---2025-ars-taxestatistik.pdf>.
- Svenskt Vatten AB: Billigare än väntat att nå nya PFAS-kravet, in: Svenskt Vatten, 29.12.2025b, [online] <https://www.svensktvatten.se/om-oss/nyheter-och-press/nyheter/billigare-an-vantat-att-na-nya-pfas-kravet/>.
- Svenskt Vatten AB: Framtidens hållbara VA-leverans, o. D.a, [online] https://www.svensktvatten.se/globalassets/dokument/om-oss/svensktvatten_utblick2050.pdf.
- Svenskt Vatten AB: Investeringsbehov och framtida kostnader för kommunalt vatten och avlopp: En analys av investeringsbehov 2022–2040, in: Svenskt Vatten, 04.2023, [online]

https://vattenbokhandeln.svensktvatten.se/wp-content/uploads/2023/05/SvensktVatten-Investeringsrapport_2023.pdf.

Svenskt Vatten AB: Om VA-branschen: VA-branschen i siffror, o. D.b, [online]

<https://www.svensktvatten.se/om-oss/verksamhet-och-strategi/om-va-branschen/>.

Svenskt Vatten AB: Omvärldsutblick mot 2035: En sammanfattande trendrapport med de viktigaste omvärldstrenderna mot 2035, in: Svenskt Vatten, o. D.c, [online]

https://www.svensktvatten.se/globalassets/dokument/om-oss/omvarldsutblick-2035-svensktvatten_slutversion.pdf.

Svenskt Vatten AB: PFAS-rening: metoder och kostnader, o. D.d, [online]

<https://www.svensktvatten.se/vara-sakomraden/klimat-och-hallbarhet/pfas/>.

Svenskt Vatten AB: Resultatrapport för VASS Drift 2023, in: Svenskt Vatten, report, 06.2024a, [online]

<https://www.svensktvatten.se/globalassets/dokument/organisation--styrning/va-statistik/r2024-06-resultatrapport-for-vass-drift-2023-3.pdf>.

Svenskt Vatten AB: VA-organisationernas kompetensbehov: Resultat från en enkätundersökning till Svenskt Vattens medlemmar, in: Svenskt Vatten, report, 02.2024b, [online]

<https://vattenbokhandeln.svensktvatten.se/wp-content/uploads/2024/06/Svenskt-Vatten-Rapport-R2024-02-VA-organisationernas-kompetensbehov-enkatundersokning.pdf>.

Sveriges geologiska undersökning: Risk för vattenbrist, in: sgu.se, 2025, [online] <https://www.sgu.se/om-sgu/nyheter/2025/maj/risk-for-vattenbrist/>.

Sveriges Lantbruksuniversitet: Vattenbrist i Stockholm: Starka vindar bakom problemen, 18.08.2025, [online] <https://www.slu.se/nyheter/2025/08/varmt-i-malaren/>.

Swedish Competition Authority: The Public Procurement Act in brief, 11.2017, [online]

<https://www.konkurrensverket.se/en/public-procurement/laws-and-rules/the-swedish-public-procurement-act/>.

Thybell, Helena/John Rune Nielsen: Vattnet avgör vår framtid – ändå saknas helhetssynen, in: IVL Svenska Miljöinstitutet, 04.06.2025, [online] <https://www.ivl.se/press/debatt/2025-06-04-vattnet-avgor-var-framtid---anda-saknas-helhetssynen.html>.

Uppsala Vatten och Avfall AB: PFAS-rening med skumfraktionering, 18.06.2025, [online]

<https://www.uppsalavatten.se/om-oss/innovation-forskning-och-utveckling/avloppsvatten/pfas-rening-med-skumfraktionering>.

VA SYD: Frågor och svar | MAXIMA: Vad är den beräknade kostnaden för MAXIMA?, o. D., [online]

<https://maxima.vasyd.se/fragor-svar>.

VA SYD: MAXIMA wastewater system: The Wastewater Tunnels 2025, 2025, [online]

<https://maxima.vasyd.se/sites/default/files/media/document/2025-05/The%20wastewater%20tunnels%202025.pdf>.

VA-Fakta: Rapport: En läcka i taget – vem ser helheten?, in: VA-Fakta VA-Branschen I Samverkan, 2024,

[online] <https://www.vafakta.se/rapporter/rapport-en-lacka-i-taget--vem-ser-helheten--2024>.

Västerhavets vattendistrikt: Åtgärdsprogram för vatten i Västerhavets vattendistrikt 2022–2027, in:

Vattenmyndigheterna, 2022, [online]

<https://www.vattenmyndigheterna.se/download/18.61787693182e985d0a327603/1662982568967/%C3%85tg%C3%A4rdsprogram%20f%C3%B6r%20vatten%202022%E2%80%932027%20V%C3%A4sterhavets%20vattendistrikt.pdf>.

Wangel, Marcus/Karin Nilsson: Ett robust VA-system för ett konkurrenskraftigt näringsliv, in: Svenskt

Näringsliv, 06.2025, [online]

https://www.svensktnaringsliv.se/bilder_och_dokument/rapporter/35akr4_ett_robust_va_system_for_ett_konkurrenskraftigt_naringsliv_-_sven_1235338.html/Ett_robust_VA_system_for_ett_konkurrenskraftigt_naringsliv_-_Svenskt_Naringsliv_2025.pdf.

Water Wise Societies: Impact Innovation: Innovationer som kan förändra system – ”Hållbart vatten för alla

2050”, o. D., [online] <https://waterwisesocieties.se/utlysning/impact-innovation-innovationer-som-kan-forandra-system-hallbart-vatten-for-alla-2050/>.

Wickenberg, Stina: 132-miljonersprojekt ska säkra Trosas framtida vattenhantering, in:

INFRASTRUKTURnyheter.se, 07.02.2025, [online]

<https://www.infrastrukturnyheter.se/20250305/31178/132-miljonersprojekt-ska-sakra-trosas-framtida-vattenhantering>.

Wickenberg, Stina: Sweden Water Expo - ny mäsäa och mötesplats för VA-sektorn, in:

DagensFastigheter.se, 09.04.2024, [online]

<https://www.dagensfastigheter.se/20240409/11909/sweden-water-expo-ny-massa-och-motesplats-va-sektorn>.



www.gtai.de/mep